

Festakt: Gebäude der Bibliothek Weberbach feiert 60-jähriges Bestehen. **Seite 3**



Dunkles Kapitel wirkt bis heute nach: Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ bis 9. Februar im Palais Walderdorff zu sehen. **Seite 4**



Illuminale, Mosel-Musikfestival und Marx-Schau: Sonderseite mit Highlights 2018. **Seite 7**

23. Jahrgang, Nummer 3

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 16. Januar 2018

Vorschläge für Ehrenamtsempfang

Die Stadt Trier möchte sich auch 2018 bei den Menschen bedanken, die mit ehrenamtlichem Engagement einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Besonders ehrenamtlich Engagierte können für den Empfang, den Oberbürgermeister Wolfram Leibe in Zusammenarbeit mit der Ehrenamt-Agentur im April ausrichtet, vorgeschlagen werden.

Dies sollten Menschen sein, die keine Funktionsträger sind, sondern sich im Stillen engagieren, sei es privat oder in Vereinen und Institutionen. Zudem müssen sie über einen längeren Zeitraum kontinuierlich ehrenamtlich tätig sein (mindestens zwei Jahre) und ihr Engagement in Trier für Trierer leisten. Die Frist zur Einreichung von Vorschlägen endet am Donnerstag, 15. Februar. Möglich ist dies unter www.ehrenamtagentur-trier.de. *red*

Internationales Fest: Gruppen gesucht

Der Beirat für Migration und Integration sucht für das am 27. Mai auf dem Domfreihof geplante Internationale Fest Gruppen, die an dem Programm mitwirken wollen – mit einem nationalen Essenstand oder einer musikalischen Darbietung. Die schriftliche Anmeldung muss bis Mittwoch, 31. Januar, dem Beirat für Migration (Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier) zugesendet werden. *red*

Neue Feuerwache

Das Grundstück für die neue Hauptfeuerwache wird laut Dezernent Thomas Schmitt voraussichtlich noch in diesem Quartal vom Land gekauft. Mit einer Fertigstellung der neuen Feuerwache rechnet er nicht vor 2024. **Seite 3/gut**

Rätsel der Porta Nigra gelöst

Neue Forschungsergebnisse datieren die Entstehungszeit des Trierer Wahrzeichens auf das Jahr 170

Wann wurde die Porta Nigra gebaut? Das Alter des Trierer Wahrzeichens konnte bisher nur geschätzt werden, wobei die Spannweite sehr weit auseinanderging und zwischen den Jahren 160 und 320 nach Christus lag. Jetzt liegen neue Forschungsergebnisse vor, mit deren Hilfe der Baubeginn auf das Jahr genau datiert werden kann.

Von Ralph Kießling

Bei einer archäologischen Grabung im Grünstreifen der Nordallee wurden im Herbst 2017 Fundamente und Quader der römischen Stadtmauer und eines zugehörigen Turms freigelegt. „Das Baumaterial aus Rotsandstein entspricht dem der Porta Nigra und weist auch die gleichen Bearbeitungsspuren auf“, erläuterte Grabungsleiter Christoph Lindner von der Universität München.

Gefunden wurden außerdem Pfosten und Bohlen einer Spundwand, mit deren Hilfe beim Hochziehen der Stadtmauer Grundwasser und nachdringendes Erdreich abgehalten wurde. Diese Funde, darunter ein 2,80 Meter langer Pfosten aus Tannenholz und eine Eichenholzbohle, wurden anschließend im Forschungslabor des Rheinischen Landesmuseums dendrochronologisch, also anhand der Jahresringe, untersucht. Ergebnis: Das Holz stammt von Bäumen, die im Winter 169/70 gefällt wurden. Daraus, so Expertin Mechthild Neyes-Eiden, lasse sich ableiten, dass der Bau der nördlichen Stadtmauer ebenfalls zu dieser Zeit stattfand: In der Antike wurde Holz vor der Verarbeitung nicht länger gelagert, damit es nicht austrocknete.



Faszinierend. Die Porta Nigra (oben) war zu römischer Zeit Bestandteil der Stadtmauer. Holzfunde (rechts), die im Zusammenhang mit dem Bau der Mauer stehen, ermöglichen nun ihre genaue Datierung. *Fotos: Christian Millen/PA*

„Mit dem Datum 170 kann nun auch die Entstehungszeit des nahe gelegenen nördlichen Stadttors des antiken Triers, der Porta Nigra, eingegrenzt werden“, erklärte Marcus Reuter, Direktor des Landesmuseums, bei der Präsentation der Forschungsergebnisse in seinem Haus. „Forschungsergebnisse, die das Bauwerk in das späte 3. oder frühe 4. Jahrhundert datierten, sind damit widerlegt.“ Bestätigt wurde dagegen die Vermutung des früheren Museumsdirektors Heinz

Cüppers, der den Bau der Stadtmauer und der Porta auf die Zeit zwischen 160 und 180 geschätzt hatte.

Kulturminister Konrad Wolf würdigte die „wissenschaftlich höchst bedeutende Erkenntnis“ des interdisziplinären Forscherteams und bedankte sich bei der Gerda-Henkel-Stiftung, die das Projekt finanzierte. „Wegen des einzigartigen Erhaltungszustands und Baustils geht von der Porta Nigra bis heute eine ganz besondere Faszination aus“, betonte Wolf.



Leibe begrüßt Werbe-Ikone



OB Wolfram Leibe zeigt seinem Gast Verona Pooth den Blick von der Beletage des Palais Walderdorff auf den Domfreihof. Die Fernsehmoderatorin und Werbeikone wurde am Wochenende bei der ATK-Galasitzung in der Europahalle mit dem Kaiser-Augustus-Orden ausgezeichnet. Zuvor trug Pooth sich in das Gästebuch der Stadt Trier ein. *Foto: PA/kig/Weiterer Bericht Seite 4*

Verbot zeigt deutliche Erfolge

Weniger Prostitutionswerbung im Stadtgebiet

Die neuen Regelungen zur Eindämmung von übermäßiger Prostitutionswerbung im Stadtgebiet sind nach Einschätzung der Verwaltung erfolgreich. Seit einigen Wochen sind deutlich weniger große wie kleine Plakate mit Bordellwerbung in Trier zu sehen. Auch die meisten der zu Werbezwecken aufgestellten Lastwagen und Anhänger sind spätestens seit Anfang des Jahres verschwunden. Der zuständige Ordnungsdezernent Thomas Schmitt sagt: „Ich freue mich, dass wir damit im Sinne vieler Bürgerinnen und Bürger sowie im Sinne des Jugendschutzes eine deutliche Verbesserung im Stadtbild erreichen konnten. Und ich danke den Plakatwerbungsunternehmen wie auch den betroffenen Bordellbetrieben, die sich dankenswerterweise weitgehend kooperativ und einsichtig gezeigt haben.“

Auch die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter ist erfreut über den Erfolg: „Es war ein langer Weg, der viel Hartnäckigkeit erforderte. Rat und Verwaltung handeln damit auch im Sinne vieler Bürgerinnen und Bürger, deren Beschwerden bei der Stadt nun erfolgreich waren.“

Ordnungsamt kontrolliert

Die Stadt hatte unter Berufung auf das geänderte Prostituierten-Schutzgesetz (ProstSchG) und den Jugendschutz einen 500-Meter-Radius um Schulen, Kindertagesstätten, Familienzentren, sonstige Jugend- und Jugendschutzeinrichtungen und Jugendsportstätten festgelegt, in dem Werbung für Prostitution und Bordellbetriebe nun verboten ist. Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit verfolgt. Die strengeren Regelungen gelten seit dem 1. Januar. Sie waren

vom Stadtrat im November beschlossen worden. Hintergrund waren zunehmende Beschwerden von Bürgern über die teils großflächige Plakatwerbung, die in weiten Teilen der Stadt zu sehen war. Die Stadtverwaltung hatte im Vorfeld sowohl mit Plakatwerbungsbetrieben und deren Fachverbänden wie auch mit den Bordellbetreibern Kontakt aufgenommen und sie über die Neuregelung aufgeklärt.

Das Ordnungsamt kontrolliert künftig die Einhaltung des Werbeverbots in den definierten Zonen. Möglicherweise werden einzelne Plakate auch in Verbotszonen übergangsweise noch toleriert, da es hier längerfristige Vertragsabschlüsse der Betreiber gab. Bisher musste die Stadt noch keine Bußgelder verhängen, dementsprechend liegen auch keine Widersprüche vor. *mic*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Lob von allen Seiten

CDU Die Handball-WM der Frauen gastierte vom 2. bis 8. Dezember in Trier. In der Arena wurden die Vorrundenspiele der Gruppe A mit Beteiligung der Nationalmannschaften von Spanien, Rumänien, Slowenien, Paraguay, Angola und dem späteren Weltmeister, der Auswahl aus unserem Nachbarland Frankreich, ausgetragen.

Von allen Seiten waren die Kommentatoren voll des Lobes für das Trierer Engagement. Nicht nur die Organisation lief reibungslos, auch die Stimmung war hervorragend. Viele rumänische Staatsbürger ließen sich die Chance, ihr Team zu unterstützen, nicht entgehen. Die Nähe zu Frank-

reich bewirkte, dass viele mitgereiste französische Fans deren Begegnungen, darunter die Partie gegen Spanien (Foto unten: CDU) in Heimspiele verwandelten.

Für die Sportstadt Trier war die Handball-WM eine echte Bereicherung und hat Lust auf mehr gemacht. Für zukünftige Beteiligungen der Stadt an sportlichen Großereignissen könnte man daran anknüpfen. Auch für die lokalen Hoteliers und Gastronomen dürften sich die ausländischen Gäste gelohnt haben.

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere dem Team der Arena Trier, für ihre Arbeit.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion



Stärkung des ÖPNV

UBT Luftverschmutzung, verstopfte Straßen, überfüllte Parkhäuser, Wildparken ... die UBT traf sich mit Dr. Olaf Hornfeck sowie Frank Birkhäuser von den Stadtwerken, um konkrete Vorschläge zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots in Trier zu machen. Die SWT dankten den UBT-Vertretern Hans-Alwin Schmitz, Marco Berweiler und Dieter Harges für ihre konstruktiven Anregungen. Sie hatten unter anderem angeregt, dass Trierer Unternehmen ihren Kunden ab einer gewissen Umsatzhöhe eine Rückerstattung in Form eines Bustickets anbieten, auch, um die Attraktivität von Trier als Einkaufsstadt zu erhöhen. Zusätzlich wurde unter anderem vorgeschlagen: vergünstigte ÖPNV-Tarife an P+R-Tagen für Busfahrende, Familienticket, attraktivere Angebote für Kurzstrecken, einen günstigeren Ringverkehr, Wochenendticket, mehrtägiges

Veranstaltungsticket (zum Beispiel Karneval, Altstadtfest), Kombiticket inklusive ÖPNV-Nutzung für Kino, Sport- und Kulturveranstaltungen.

Außerdem sollte geprüft werden, generell Parkplätze am Stadtrand einzurichten, um dort bequem vom Auto auf den Bus umzusteigen. Des Weiteren sollten bereits bestehende Angebote der SWT intensiver beworben werden, vor allem das Jobticket, bei dem der Arbeitnehmer bis zu 25 Prozent des Preises für eine Monats- beziehungsweise Jahreskarte sparen kann.

Wir betonen ausdrücklich, dass sich die UBT auch künftig für alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen einsetzt. Es geht hier darum, allen Trierer Bürgern einen attraktiven, komfortablen, entspannten und preislich attraktiven ÖPNV anzubieten, um somit auch den einen oder anderen Autofahrer davon zu überzeugen, freiwillig auf den Bus umzusteigen. Wir bleiben hier auch künftig intensiv an diesem Thema dran – nehmen Sie uns beim Wort. **UBT-Fraktion**

Kritik an der Bettensteuer

Freie Demokraten Als einzige Fraktion im Stadtrat hatte sich die FDP im vergangenen Jahr deutlich gegen die Einführung der sogenannten Bettensteuer ausgesprochen und vor negativen Folgen für Tourismus und Hotelgewerbe in Trier gewarnt. Mit dem Bekanntwerden der Schließung eines Hotels in der Innenstadt sehen wir unsere Warnungen bestätigt. Die Einführung der Bettensteuer war sowohl finanzpolitisch als auch vom bürokratischen Aufwand für das Hotelgewerbe und nicht zuletzt für Touristen und Übernachtungsgäste unserer Stadt ein schwerwiegender Fehler.

Die städtischen Finanzen werden nicht durch die Einführung immer neuer Steuern saniert, die die Stadt als Wirtschafts- und Tourismusstandort gefährden. Die Aufgabe der Politik ist es nicht, nach immer neuen Wegen zu suchen, um die Bürger und die hiesige Wirtschaft zur Kasse zu bitten. Vielmehr muss von Seiten der Stadt

finanzpolitischer Weitblick und Verantwortung bei den Ausgaben vorherrschen. Dass hier noch einige Hausaufgaben zu erfüllen sind, haben wir bei der Diskussion um den Nachtragshaushalt und den ständig neuen Budgetausweitungen am Theater gesehen.

Besonders kritisch sehen wir, dass die Steuer nicht zweckgebunden erhoben wird. Die Beherbergungssteuer sollte zwar in die Verbesserung der touristischen Infrastruktur fließen. Da dieses Ziel in der entsprechenden Satzung nicht konkret benannt wird, befürchten wir eine Abweichung von dem Ziel, mit den Einnahmen den Tourismus in Trier nachhaltig zu fördern. Weiterhin sollte der Verwaltungsaufwand sowohl bei der Stadt als auch bei den Betreibern der Beherbergungsbetriebe kritisch überprüft werden.

Wir unterstützen angekündigte Klagen gegen die Bettensteuer. Es ist richtig, wenn sich Betroffene juristisch gegen dieses Bürokratiemonster zur Wehr setzen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Augenmaß wahren



Es ist bedauerlich, dass diejenigen, die nun auch in Trier verpflichtende medizinische Alterseinschätzungen für minderjährige unbegleitete Ausländer (umA) fordern, sich nicht die Mühe machen, die Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Statt in einer unübersichtlichen, öffentlichen Diskussion das Augenmaß zu wahren und eine sachliche Debatte zu führen, wird mit oberflächlicher Betroffenheitssemantik gearbeitet.

Zweijährige Ungenauigkeit

Ein Blick in das Gesetz hilft hier weiter. Paragraph 42 f SGB VIII Absatz 2 sagt: „Auf Antrag des Betroffenen oder von Amts wegen hat das Jugendamt in Zweifelsfällen eine ärztliche Untersuchung zur Altersbestimmung zu veranlassen“. Eine Handhabe ist bei einem Zweifel bereits gegeben. Dies gilt allerdings für den jeweiligen Einzelfall und kann daher nicht durch einen Stadtratsbeschluss verordnet werden.

Eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Thema wür-

de berücksichtigen, dass die medizinische Alterseinschätzung nie exakt ist und auch bei der dafür erforderlichen medizinischen Expertise eine mindestens zweijährige Ungenauigkeit mit sich bringt. Wer diese Sachinformationen einfach verschweigt, handelt gegenüber den jungen Menschen und den Fachkräften des städtischen Jugendamts verantwortungslos.

Hohe Kompetenz

Die SPD-Fraktion möchte an alle appellieren, die jungen Flüchtlinge nicht nur als Problem zu betrachten, sondern gerade aufgrund der vielen feststellbaren Integrationsfolge der Jugendhilfe auch als Chance. Gleichzeitig vertrauen wir in die hohe Kompetenz der MitarbeiterInnen im Trierer Jugendamt. Sie haben sich als Schwerpunktjugendamt für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen eine große Expertise angeeignet.

Nik Stöckle-Jacob, SPD-Stadtratsfraktion

Stadtteile zusammenlegen – nein danke

DIE LINKE. Immer wieder wird die Anzahl der Ortsbezirke Triers und die damit verbundenen hohen Kosten kritisiert. Die große Zahl der Ortsbezirke lässt sich aus der Historie erklären, denn die Stadt Trier wurde am 7. Juni 1969 durch die Eingemeindung zahlreicher umliegender Dörfer zur Großstadt. Die neuen Stadtteile hießen Ehrang/Quint, Pfalzel, Ruwer/Eitelsbach, Filsch, Irsch, Kernscheid, Tarforst und Zewen.

Sie haben bis heute als Stadtteile Triers ihren Charme und ihren traditionsbewussten Charakter erhalten können. Sie sind städtische Gemeinschaften, die sich sowohl als Teil einer Großstadt als auch als historisch gewachsene Sozialräume mit zum Teil dörflichen Strukturen verstehen.

Die Menschen wünschen sich, dass ihre spezifischen standortbezogenen Anliegen und Interessen durch einen gewählten Ortsbeirat und

Trier 2018 plus



Das Jahr 2018 ist reichhaltig, sodass man noch nicht alle guten Vorsätze vergessen hat. Für unsere schöne Stadt Trier bedeutet dies, dass man die Übersicht über die anstehenden und zu bewältigenden Aufgaben nicht verliert.

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit sind hier die ambitionierten Bauvorhaben im Bereich der Schulen, der Kitas, der Turnhallen, der Konversionsgebiete, der drei Gebiete der Sozialen Stadt und der Umsetzung des städtischen Verkehrskonzeptes einschließlich der Reaktivierung der Westtrasse der Bahn ebenso zu nennen, wie kreative Lösungen zur Zukunft des Theaters und Gestaltung der Innenstadt. Wir wünschen der Verwaltung und ihren Mitarbeitern zur Umsetzung die nötige Energie.

Wohnraum gesucht

Auch wenn statistische Voraussagen über die Bevölkerungsentwicklung nur mit einem großen Unsicherheitsfaktor versehen sind und auch unterschiedlich interpretiert

werden, so steht doch fest, dass wir mehr bezahlbaren Wohnraum benötigen. Derzeit geplante größere Neubaugebiete wie das Gelände der Jägerkaserne schaffen hier zwar mittelfristig Abhilfe, werden aber die Belebung der Innenstadt nur indirekt fördern. Was diese betrifft, so besteht durch Onlinehandel wie auch durch große Einkaufs- und Dienstleistungszentren in den Randbereichen und in den Nachbargemeinden von Trier die Gefahr, dass die Innenstadt in Zukunft an Attraktivität verliert. Hier bedarf es kreativer Visionen, die ergebnisoffen diskutiert werden.

Wir wünschen uns, dass alle Beteiligten diese Diskussionen offen und fair sowie sachlich und weniger emotional führen. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten.

Bernhard Hügle, Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

eine Ortsvorsteherin oder einen Ortsvorsteher vertreten werden.

Den Stadtteilen durch eine Zusammenlegung diese Interessenvertretungen zu nehmen, käme für viele Bewohner*innen einem Vertrauensbruch gleich. Die Stadtteile brauchen eine politische Stimme in Trier, Ortsvorsteherinnen oder Ortsvorsteher, die den Menschen in den Stadtteilen zuhören, sich für deren Interessen einsetzen und im Stadtrat vor Beschlüssen, die einzelnen Stadtteile betreffen, angehört werden müssen.

Mit den kleinen Budgets, die den Ortsbeiräten zur Verfügung stehen, werden kleinere Maßnahmen in den Stadtteilen realisiert, die ansonsten die Stadt Trier umzusetzen hätte. Von daher ist die Kritik, die hohe Zahl von 19 Ortsbezirken verursache zu hohe Kosten, nur bedingt berechtigt.

Aus diesen Gründen ist es für die Linksfraktion ein Grundbedürfnis, sich zusammen mit den Trierer*innen in den Ortsbezirken für deren Erhalt zu einzusetzen.

Theresa Görger, Linksfraktion

Trier wird bunt – aber wollen wir das?



Wie das statistische Amt der Stadt Trier jetzt in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld berechnet hat, wird die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Trier in naher Zukunft stark ansteigen. 2040 werden nach dieser Studie nur noch rund 60.000 Einheimische einer in den letzten Jahrzehnten zugewanderten Bevölkerung von etwa 46.000 Personen gegenüberstehen. Und die Autoren fügen hinzu: „Wie in anderen deutschen Großstädten wird der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund absehbar rund 50 Prozent erreichen... Trier wird bunter werden.“

Spätestens 2050, in gerade mal einer Generation, werden die alteingesessenen Deutschen auch in Trier in der Minderheit sein. Man kann diese Entwicklung begrüßen, man muss es aber nicht. Beispiele wie Berlin, Köln oder Duisburg

zeigen, wie die Zukunft unserer Stadt aussehen könnte: abgeschottete Parallelgesellschaften, steigende Kriminalität, hohe Arbeitslosigkeit, explodierende Sozialkosten, schwindende Solidarität. Multikulturalität ist nicht nur bunt, sie ist auch von inneren Spannungen und mangelndem Zusammenhalt geprägt. Daniel Cohn-Bendit, der ehemalige Europa-Abgeordnete der Grünen, hat dies einmal so formuliert: „Die multikulturelle Gesellschaft ist hart, schnell, grausam und wenig solidarisch.“ Können wir uns das wirklich für unsere Stadt wünschen?

Wir als AfD wollen bei aller Offenheit und allem Respekt gegenüber fremden Menschen und Kulturen das Eigene bewahren. Wir möchten unseren Kindern und Enkeln unser Land so weitergeben, wie wir es schätzen und lieben. Mit all seinen Traditionen, mit seiner Kultur, mit dem hart erarbeiteten Wohlstand, mit unserer freiheitlichen Rechtsordnung und unseren demokratischen Werten. Hier in Trier, in Rheinland-Pfalz und in ganz Deutschland. Denn „es gibt keine moralische Pflicht zur Selbstzerstörung“ (Peter Sloterdijk). **AFD-Fraktion**

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

20. Januar: Die Casino-Gesellschaft Trier feiert ihren 150. Geburtstag.

Vor 45 Jahren (1973)

16. Januar: Gérard Legleye, der neue französische Konsul in Trier, stellt sich vor.

Vor 35 Jahren (1983)

20. Januar: Oberbürgermeister Felix Zimmermann eröffnet das Bürgerhaus Trier-Nord.

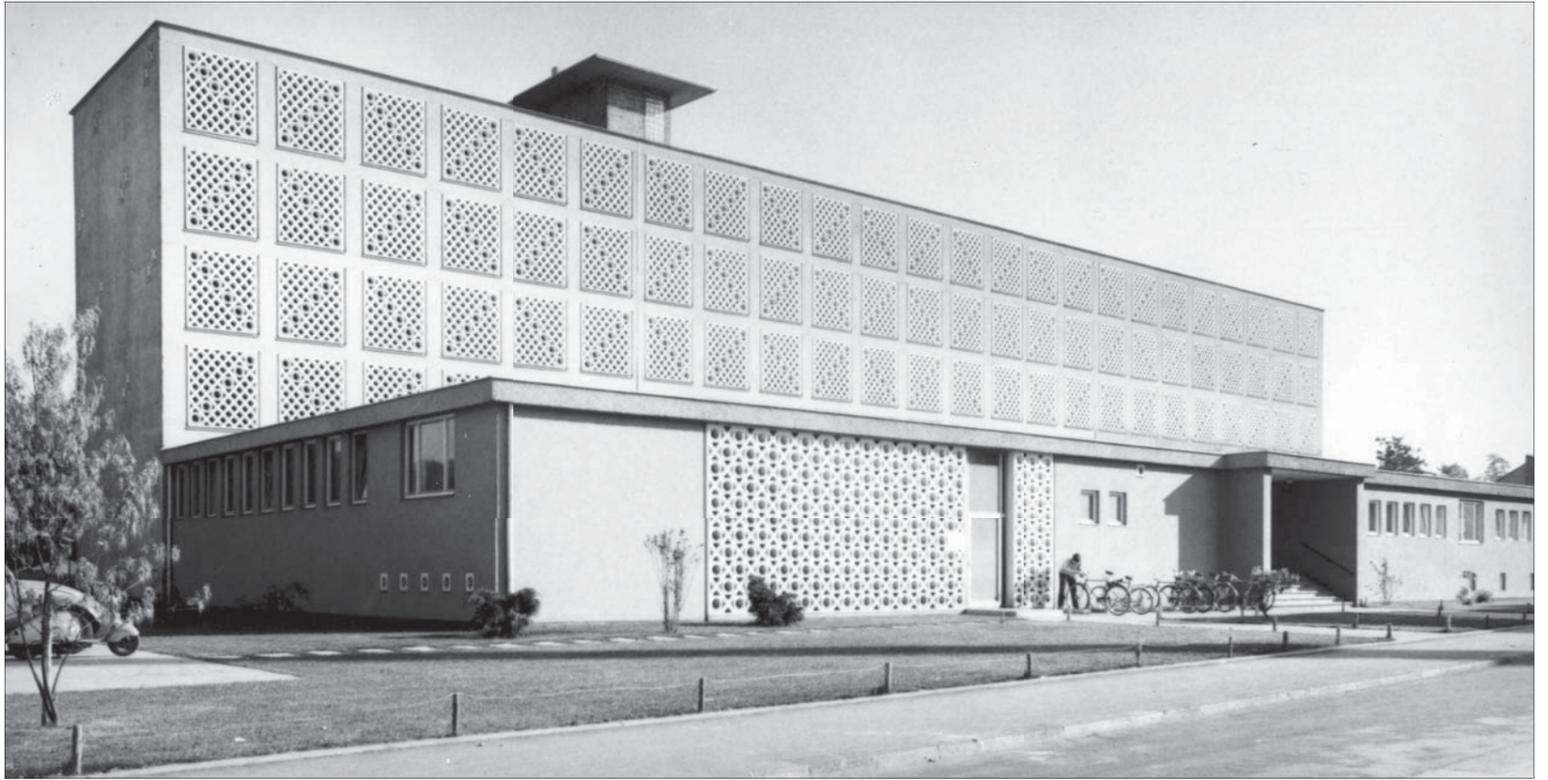
Vor 30 Jahren (1988)

22. Januar: Die Deutsch-Französische Gesellschaft Trier feiert das 25-jährige Bestehen des Elysee-Vertrags.

Vor 15 Jahren (2003)

18. Januar: Das Steipe-Café am Hauptmarkt wird nach einer langjährigen Schließung und einer Renovierung wiedereröffnet.

aus: Stadttrierische Chronik



Klare Formen. Die Stadtbibliothek an der Weberbach – ein Bauwerk des Architekten Alfons Leitl – feierte im November 1956 Richtfest. Eröffnet wurde die Bibliothek Ende September 1957. Aus diesem Jahr stammt auch das Foto. Foto: Friedel Thörnig/Stadtarchiv

Ein Hort des Wissens

Stadt feiert 60-jähriges Bestehen des Gebäudes der Stadtbibliothek an der Weberbach

Bücher aus Amerika im Fokus

Beim zehnten Trierer Literaturgespräch am Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek an der Weberbach, stellt Hubert Spiegel die drei besten amerikanischen Romane des vergangenen Jahres vor. Der Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung führt das Literaturgespräch mit der bewährten Expertenrunde: bestehend aus Dr. Sebastian Fett (Lehrer in Koblenz), Professor Michael Embach (Direktor Stadtbibliothek Trier) und Professor Gerd Hurm (Leiter Zentrum für Amerikastudien an der Universität Trier).

Als die drei zentralen amerikanischen Romane 2017 werden Paul Austers „4 3 2 1“, Colson Whiteheads „Underground Railroad“ und Elif Batumans „Die Idiotin“ besprochen. Das Publikum kann sich in Fragerunden direkt am Gespräch und damit an der Debatte über amerikanische Literatur beteiligen. Der Eintritt ist frei. Allerdings ist die Anzahl der Plätze begrenzt und eine Reservierung per Mail (tcas.info@gmail.com) erforderlich. Wer bei der Platzvergabe zu spät kommt oder verhindert ist, kann sich eine Sonderveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum am 14. Juni zu den besten Romanen der vergangenen zehn Jahre vormerken. *red*

Der Bau der Stadtbibliothek an der Weberbach war ein deutliches Bekenntnis zu Kultur und Wissenschaft in einer schwierigen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit einem Festakt feierte die Stadt nun das 60-jährige Bestehen des Gebäudes. Der Blick zurück zeigt: Sparen musste die Stadt auch damals schon.

Von Björn Gutheil

Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach begrüßte zahlreiche Gäste zum Festakt, der aufgrund der Terminfülle Ende 2017 im neuen Jahr stattfand – genau genommen im 61. Jahr seit der Eröffnung der Bibliothek im September 1957. Embach verglich die Einrichtung mit einer „rüstig gebliebenen 60-Jährigen, die sich bester Gesundheit erfreut und voller Tatendrang ist.“

Der Kunsthistoriker Daniel Thull warf in seinem Vortrag einen architektonischen Blick zurück und erläuterte Details zur Planung und zum Standort der Bibliothek, deren Baukosten bei rund 1,7 Millionen

Mark lagen. Der Entwurf zum Bau stammte von Alfons Leitl (1909-1975), einem freischaffenden Architekten, der von 1949 bis 1951 auch als Trierer Stadtbaurat und technischer Beigeordneter tätig war. In Trier hat Leitl unter anderem noch die Kreisverwaltung, das Mercure-Hotel an der Porta Nigra, die neue Synagoge an der Kaiserstraße sowie die Kirche St. Valerius in Feyen/Weismark gebaut. Durch seine journalistischen Aktivitäten und seine Beziehungen zu bedeutenden Architekten gehörte er zu den wichtigsten Vertretern seines Faches in der Nachkriegszeit.

Rat tagte im Lesesaal

Die Stadtbibliothek – in deren Lesesaal bis 1968 der Stadtrat tagte – wurde von Leitl ganz bewusst als schlanker, langgestreckter Bau geplant, der sich organisch gut in die städtebauliche Topographie einfügte. Ein besonderes Augenmerk

galt der harmonischen Verbindung zu den nahegelegenen Römerbauten. Sie sollten durch das neue Gebäude nicht dominiert werden. Dass die Stadt bei dem Bauwerk Sparsamkeit walten

ließ, zeigte sich unter anderem daran, dass alte Regale übernommen wurden und keine Klimaanlage verbaut wurde.

Ein wichtiger Meilenstein für die Stadtbibliothek war die Eröffnung der neuen Schatzkammer im November 2014 samt Sanierung des Gebäudes. Der zuständige Architekt Peter Hardt erläuterte in seinem Vortrag die Herausforderung, einen denkmalgeschützten Bau aus den späten 1950er-Jahren an die Bedürfnisse der Gegenwart anzupassen. So war es bei den vielen unterschiedlichen Ebenen im Gebäude schwierig, Barrierefreiheit herzustellen. Auch der Brandschutz ist in einer Bibliothek eine Herausforderung: Da Löschwasser auf den historischen Beständen katastrophal wäre, entschieden sich die Architekten für eine Gaslöschanlage, die den Sauerstoff verdrängt und so die Flammen erstickt.

Bürgermeisterin Angelika Birk würdigte in ihrem Grußwort die Arbeit von Bibliotheksdirektor Embach und seinem Team, das – etwa durch die Initiative, das Ada-Evangeliar in das Weltkulturerbe aufzunehmen –

bibliographische Schätze ins richtige Licht rücke. Zum 60-jährigen Bestehen sagte sie: „Wir feiern ein Haus des demokratischen Neubeginns und

einen historischen Glücksfall.“ Der Vorsitzende des Fördervereins der Stadtbibliothek, Dr. Josef Peter Merz, betonte: „Stadtbibliothek und Stadtarchiv sind wichtige Bausteine der kulturellen Identität unserer Stadt und der Region.“ Die Rolle der Förderer beschrieb er als Lobbyisten, die gefragt seien, wenn die Zukunft der Bibliothek infrage gestellt werde. Universitätspräsident Professor Michael Jäckel wies in seinem Grußwort auf den Wandel der Bibliotheken hin, die früher häufig nicht öffentlich zugänglich gewesen seien, sich heute aber als Kommunikations- und Begegnungszentrum verstehen.

Die Geschichte der Stadtbibliothek wird übrigens weitergeschrieben: Mittlerweile sind ihre Platzreserven und die für das im gleichen Gebäude untergebrachte Stadtarchiv ausgeschöpft. Der Stadtrat hat im Dezember einen Prüfauftrag zur Erweiterung durch ein Ausweichmagazin erteilt.



Peter Hardt



Daniel Thull.

Fotos: PA/gut

Vom Bauen bis zur Gastronomie

Stadtvorstand gibt Ausblick auf wichtige Projekte 2018 und darüber hinaus

Die erste Pressekonferenz des Stadtvorstands im neuen Jahr nutzten OB Wolfram Leibe und die Dezernenten, um Themen zu benennen, die für die Stadt 2018 wichtig werden.

● **Flächennutzungsplan (FNP):** Laut Baudezernent Andreas Ludwig dauert es noch circa fünf Jahre, bis mit dem Bau von Wohnungen und Häusern am Brubacher Hof begonnen wird. Für dieses Gebiet entschied sich der Stadtrat im vergangenen Jahr mit knapper Mehrheit. Aktuell werden die rund 200 Einwände aus der zweiten Offenlage des FNPs ausgewertet. Für bestimmte formale Dinge ist laut Ludwig noch eine weitere Offenlage geplant. Der Baudezernent hofft, das

Verfahren in diesem Sommer abschließen zu können.

● **Hauptfeuerwache:** Das favorisierte Grundstück der neuen Wache gegenüber den Kaiserthermen, auf dem noch das Polizeipräsidium steht, kann die Stadt eventuell noch in diesem Quartal vom Land kaufen. Der Abriss des Polizeigebäudes wird laut Dezernent Thomas Schmitt jedoch nicht vor 2019 beginnen und wegen der zu erwartenden Altlasten auch länger dauern. Schmitt rechnet mit einem Einzug der Feuerwehr im Jahr 2024.

● **Deutschland-Tour:** OB Leibe freut sich auf das Radrennen, bei dem Trier Ende August Etappenort sein wird. Stadt und Landkreis teilen sich laut OB die Kosten für das Sportevent.

● **Wohnungsbau:** Die europaweite Ausschreibung, mit der die Stadt eine private Wohnungsbaugesellschaft sucht, die in eine gemeinsame GmbH mit ihr einsteigt, soll in der März-Sitzung auf der Tagesordnung des Stadtrats stehen. Mit Hilfe des Partnerunternehmens will die Stadt die Sanierung ihrer rund 650 Wohnungen angehen.

● **Weisshaus:** Aktuell laufen die Vertragsverhandlungen zwischen Stadt und der Immobiliengesellschaft IFA als neuem Betreiber des Weisshauses. Baudezernent Andreas Ludwig will das Thema im Frühjahr in den Stadtrat einbringen. Mit einer Wiedereröffnung der Gastronomie sei im Frühjahr 2019 zu rechnen. *gut*



Trierer Original. Das oberhalb von Pallien liegende Weisshaus steht seit Ende 2014 leer. Aktuell laufen die Vertragsverhandlungen, damit der neue Betreiber bald wiedereröffnen kann. Archivfoto: PA

Verbrechen wirken bis heute nach

Ausstellung über NS „Euthanasie“-Morde bei der VHS

Ein Schuhmacher litt an Parkinson, wurde in eine NS-„Heil- und Pflegeanstalt“ eingewiesen und 1940 ermordet. Nach 1945 verweigerten die Behörden der Familie eine Entschädigung. An diesem und weiteren Beispielen zeigt die Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ bei der VHS, wie perfide das NS-Regime nicht nur psychisch kranke Menschen vernichtete. Die Verbrechen wirken teilweise bis heute nach.

Von Petra Lohse

Die Forscher, die die Ausstellung im Auftrag der Berliner Stiftung Topographie des Terrors konzipiert haben, zeigen, dass viele der in die Verbrechen verwickelten Ärzte in der Nachkriegszeit ungehindert Karriere machen konnten. Auf der anderen Seite wurden viele Überlebende auch wegen der gesellschaftlichen Verdrängung des Themas mit den oft schwerwiegenden körperlichen und seelischen Folgen alleingelassen und kämpften mit ihren Angehörigen meist vergeblich um eine Entschädigung oder eine Opferrente.

Mit der Ausstellung, die bis 9. Februar zu sehen ist, leiten die VHS und die AG Frieden ihr gemeinsames Programm rund um den nationalen Gedenktag für die Opfer des NS-Regimes am 27. Januar ein. VHS-Chef Rudolf Fries zeigte sich erfreut, dass trotz des frühen Termins im neuen Jahr der Saal gut besetzt war. Für die Ausstellung sieht er gute Chancen, ein breites Publikum anzusprechen: Nach einer Zählung kommen jeden Werktag rund 400 Besucher in das Foyer.

Ein weiteres Grußwort bei der Eröffnung sprach Markus Leineweber, Hausoberer im Brüderkrankenhaus. Seine Klinik war früher auch eine

„Heil- und Pflegeanstalt“ für psychisch Kranke. Von dort aus wurden Patienten in andere Einrichtungen gebracht, wo sie unter dubiosen Umständen starben, getötet oder in Vernichtungslager gebracht wurden. „Wir stellen uns unserer Vergangenheit und setzen uns für eine intensive Auseinandersetzung damit ein. Nur dann kann man in der Gegenwart gefährliche Zeichen früh genug erkennen“, betonte Leineweber. Ähnlich äußerte sich Thomas Zuche (AG Frieden) in seinem Grußwort.

Die Wanderausstellung der Stiftung Topographie des Terrors geht auch auf die Vorgeschichte ein und beschreibt die besondere Bedeutung der Organisationszentrale in der Berliner Tiergartenstraße 4. Deswegen wird die Schau teilweise auch unter dem Kürzel T 4 präsentiert. Weitere historische Informationen im Internet: www.t4-denkmal.de/Material.

Rahmenprogramm

Zur Ausstellung bietet die AG Frieden ein Rahmenprogramm an:

- 19. Januar: „Kollektiver Wahn – Eugenik und Rassenhygiene in der Weimarer Republik“, Vortrag mit Werner Brill, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr.
- 23. Januar: „Euthanasie in der Anstalt Andernach und die Erinnerung daran“, Vortrag mit Günter Haffke, Palais Walderdorff, Beletage, 19 Uhr.
- 27. Januar: „Rundgang gegen das Vergessen: NS-Täter von nebenan“, Friedens- und Umweltzentrum, Pfützenstraße, 15 Uhr.
- 31. Januar: „Nacht im Nebel“, Film in der Reihe Agenda-Kino mit Nachgespräch, 19.30 Uhr.

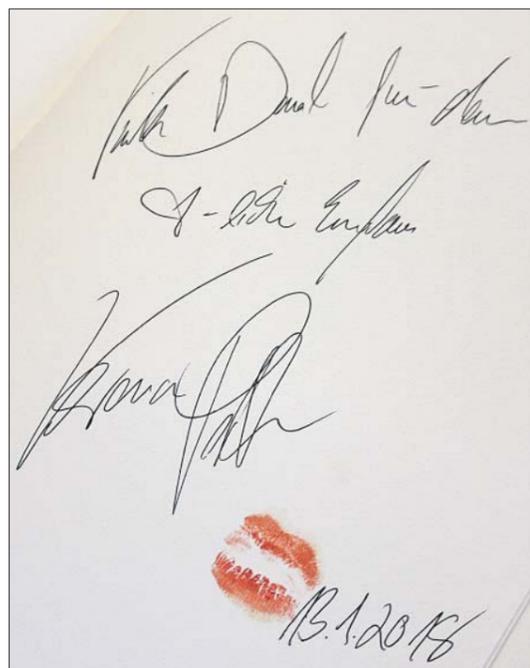
Schluss mit Kuss

Einziger Gästebucheintrag von Verona Pooth

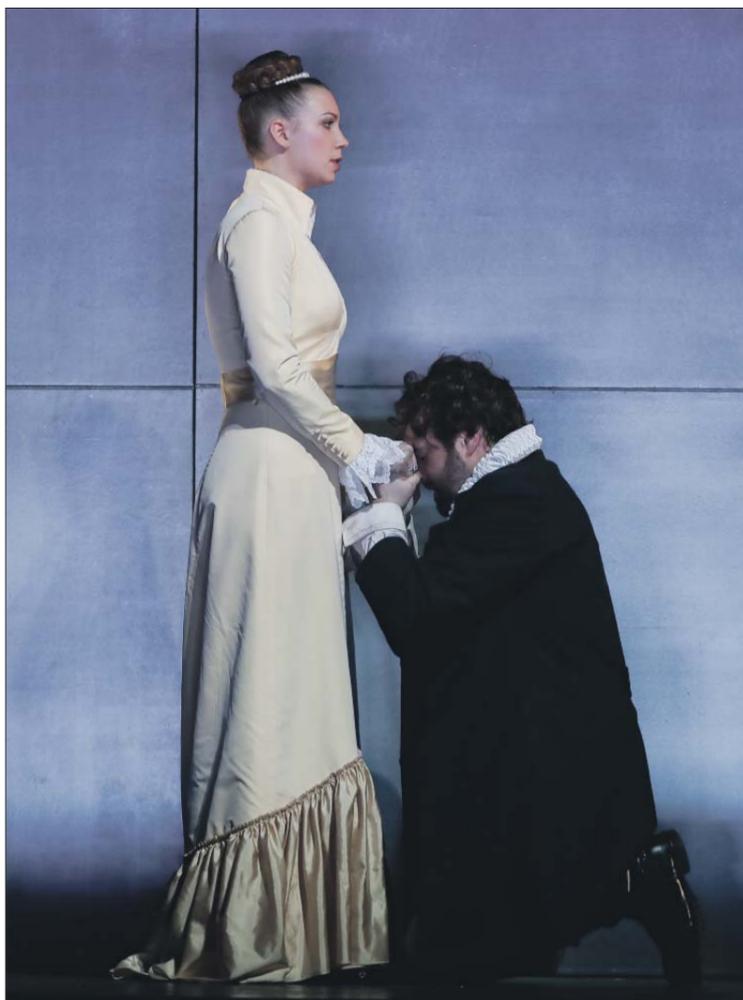
Günter Jauch, Henry Maske, Alfred Bišek, das „Miezen“-Meisterteam von 2003, diverse Stars der Antikenspiele und unzählige Generalkonsuln haben sich im Gästebuch der Stadt Trier verewigt. Die letzte Seite des aktuellen Bandes, der bis ins Jahr

2002 zurückreicht, blieb am Samstag Verona Pooth vorbehalten und die frühere Miss Germany setzte einen unverwechselbaren Schlusspunkt: Mit einem Kuss besiegelte sie ihren Eintrag, der rote Lippenstift der Werbekönigin schließt das Gästebuch, das übrigens nicht zu wechseln ist mit dem Staatsgästen und Botenschaffern vorbehaltenen Goldenen Buch, mit einem farbigen Akzent.

Den gekonnten Auftritt vor der Kamera und Presse hat Verona Pooth also nicht verlernt. Dass sie daneben auch das soziale Engagement nicht vergisst, zeigt ihr Einsatz für ein SOS-Kinderdorf in Bolivien, dem Heimatland ihrer Mutter. Dafür erhielt der Fernsehstar bei der Galasitzung am Samstag den mit einer Spende von 5555,55 Euro verbundenen Kaiser-Augustus-Orden der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval. *red*



Mit Liebe. Der Eintrag von Verona Pooth im Gästebuch der Stadt Trier. Foto: PA/ki



Finale der Reihe „China heute“

Mit zwei Vorträgen geht die Reihe „China heute“ zu Ende. Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr, Raum 5, im Palais Walderdorff. Die Reihe ist ein Projekt der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier, der VHS, des Fachs Sinologie an der Universität und der Konfuzius-Gesellschaft.

- „Wie Hase und Schildkröte: die amerikanisch-chinesischen Beziehungen und die Folgen für die Weltpolitik“, mit Professor Dirk Schmidt aus Trier, Dienstag, 16. Januar.
- „Marco Polos Millionen: War der Venezianer in China?“, mit Professor Ulrich Vogel aus Tübingen, Dienstag, 23. Januar. *red*

Auftakt des Agenda-Kinos

Mit der Dokumentation „Weit – Die Geschichte von einem Weg um die Welt“, eröffnet das Broadway-Kino am Mittwoch, 17. Januar, 19.30 Uhr, die Agenda-Kinoreihe 2018. Präsentiert wird dieser Film von der Lokalen Agenda 21 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung. In der Dokumentation geht es um Gwen Weisser und Patrick Allgaier, die dreieinhalb Jahre 96.707 Kilometer einmal rund um die Welt trampen, die Kamera immer mit dabei. Weiterer Termin in der Agenda-Kino-Reihe ist der 28. Januar, 17 Uhr. Gezeigt wird der Film „True Warriors“, in dem es um einen Selbstmordanschlag in Kabul während eines Theaterstücks geht. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der Menschen, die auf der Bühne standen. Bei der anschließenden Diskussion ist das Regieteam anwesend. *red*

Waffenbehörde geschlossen

Wegen einer Fortbildung ist die Untere Waffenbehörde im Ordnungsamt (Wasserweg) am Dienstag, 23. Januar, geschlossen. Es können keine waffenrechtlichen Anträge bearbeitet oder Jagdscheine ausgestellt beziehungsweise verlängert werden. *red*

Selbstbestimmung und Freiheit

Als erste große Schauspielproduktion 2018 präsentiert das Theater Friedrich Schillers dramatisches Gedicht „Don Carlos“. Es ist im Kern eines der modernsten Dramen seiner Zeit. Der Autor entwirft nicht nur die Freiheit der Gedanken, sondern ein ganzes humanistisches Weltbild. Neben der Geschichte einer leidenschaftlichen, aber unmöglichen Liebe malt Schiller ein präzises und abgründiges Familiengemälde, in dem monarchischer Despotismus neben demokratischer Utopie zu erleben sind. Der Mensch ist eine Zahl, eine Nummer in den Akten zentral gelenkter Verwaltungsmäntel. Einzig der Marquis von Posa (Benjamin Schardt, r., mit Carlos Geliebter Elisabeth, die Marie Scharf spielt), fordert vom König, „Gedankenfreiheit“ zu geben. Zwei Jahre vor der Französischen Revolution entwarf Schiller ein Ideal von Freiheit und Selbstbestimmung. Seine jugendlichen Helden scheitern an ihren Idealen. Nach der Premiere der Trierer Inszenierung von Alexander May am Samstag sind bis zum Ende der Spielzeit noch zehn Aufführungen im Großen Haus am Augustinerhof geplant: 19./27. Januar, 2./24. Februar, 14. März, 24. April und 9. Juni, jeweils 19.30 Uhr, 25. März, 18 Uhr; 6. Mai, 16 Uhr, und 7. Mai, 10 Uhr. *red*
Foto: Simon Hegenberg

Lars Reichow zweimal in der Tufa

Mit seinem neuen Programm „Lust“ ist der Kabarettist und Musiker Lars Reichow am 19./20. Januar, 20 Uhr, in der Tufa zu Gast. Nach seinem gefeierten Programm „Freiheit!“ schlägt er lustvoll ein neues Kapitel auf. *red*

Kulturbericht wird vorgestellt

In seiner Sitzung am Mittwoch, 17. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal, befasst sich der Kulturausschuss unter anderem mit dem Kulturbericht 2015/16. Außerdem werden mündliche Anfragen beantwortet. *red*

„Medizinische Verfahren helfen nicht weiter“

Stellungnahme zur Altersfeststellung junger Flüchtlinge

Vor dem Hintergrund des aktuellen Falls im südpfälzischen Kandel erreichten auch das Trierer Rathaus mehrere Anfragen zur Altersfeststellung unbegleiteter minderjähriger Ausländer. Vor diesem Hintergrund veröffentlicht die Stadtverwaltung eine Stellungnahme:

Das Jugendamt der Stadt Trier ist ein Schwerpunktjugendamt, das seit vielen Jahren auch für andere Jugendämter die Clearingphase für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) durchführt. Hierzu gehört auch die Altersfeststellung dieser jungen Menschen. Bislang besteht eine Zweckvereinbarung nach Paragraph 12 KomZG (Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit) mit insgesamt neun kooperierenden Jugendämtern. Ab 2018 kommen weitere fünf kommunale Gebietskörperschaften hinzu. Für diese beteiligten Jugendämter liegen die Vorteile darin, dass sie sich so auf die Gestaltung der Anschlussmaßnahmen und die fachlichen Herausforderungen konzentrieren können. Die Kosten für die Unterbringung bei einem freien Träger werden zu 100 Prozent und für den beim Jugendamt entstehenden Verwaltungsaufwand über eine Fallkostenpauschale vom Land erstattet. Eine Orientierung für die Altersfeststellung bieten die Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter.

Bei der Altersprüfung hat das Jugendamt Trier im vergangenen Jahr 26 von 109 in Obhut genommenen unbegleiteten minderjährigen Aus-

ländern im Rahmen der qualifizierten Inaugenscheinnahme älter eingestuft als von den jungen Menschen ursprünglich angegeben. Bei sechs von ihnen wurde trotzdem die Minderjährigkeit durch das Jugendamt festgestellt, allerdings mit einem höheren Alter als von den jungen Menschen genannt. Bei den anderen 20 Flüchtlingen wurde die Volljährigkeit festgestellt.

Die qualifizierte Inaugenscheinnahme ist die Erfassung eines Gesamteindrucks: äußeres Erscheinungsbild, Bewertung der in Gesprächen gewonnenen Informationen zum Entwicklungsstand, Hinzuziehung von Aussagen und Dokumenten etc.

Medizinische Untersuchungen wurden in Trier bislang nicht veranlasst. Es ist auch fraglich, ob es vor dem Hintergrund der Haltung der Ärztekammer, ohne medizinische Indikation Röntgenuntersuchungen nicht durchführen zu wollen, einen fachlich entsprechend geeigneten Arzt gibt, der bereit wäre unter diesen Voraussetzungen die entsprechende Untersuchung vorzunehmen. Sozialdezernentin Angelika Birk betont abschließend: „Selbstverständlich kann eine Altersfeststellung durch das Jugendamt nicht monatsgenau erfolgen. Aber auch medizinische Verfahren helfen nicht weiter, wenn der unbegleitete minderjährige Ausländer sich altersmäßig eng an dem Eintritt zur Volljährigkeit befindet, weil hier eine Ungenauigkeit von circa zwei Jahren bestehen kann, wie auch diejenigen Ärzte, die dieses Verfahren befürworten, bestätigen.“

RaZ-Vermerk

Freiwillige vor

Immer mehr Deutsche tun es: Knapp 44 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren. In Rheinland-Pfalz sind es sogar über 48 Prozent – 15 Prozentpunkte mehr als Ende der 1990er-Jahre. Die Rede ist vom freiwilligen Engagement. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in ihrer Freizeit: im Sport- oder Musikverein, in der Flüchtlingshilfe oder in Seniorenzentren. Das Hauptmotiv ist für über 90 Prozent der Menschen laut einer Studie übrigens ganz simpel: Sie haben Spaß an ihrem freiwilligen Einsatz. Daneben wollen sie aber auch die Gesellschaft mitgestalten und mit anderen Generationen und Menschen zusammenkommen.

Auch in Trier engagieren sich viele Menschen, ohne dafür bezahlt zu werden. Als Dank richtet die Stadt für sie einen Empfang aus, bei dem ihnen OB Wolfram Leibe für ihren Einsatz danken wird. Vorschläge können noch bis Mitte Februar an die Ehrenamtsagentur übermittelt werden (siehe Seite 1). Wer bislang ehrenamtlich noch ein eher unbeschriebenes Blatt ist und vielleicht im nächsten Jahr vorgeschlagen werden möchte, für den hält die Ehrenamtsagentur eine Reihe von Möglichkeiten bereit: Für das Haus des Waldes werden Menschen gesucht, die die Besucher begrüßen und Kindern Dinge verständlich erklären. Ebenso gesucht wird eine Englisch-Nachhilfe für zwei Flüchtlingsmädchen und Freiwillige, die mit älteren oder einsamen Menschen telefonisch Kontakt pflegen um ihnen ein wenig Abwechslung ins Leben zu bringen. Björn Gutheil

Verkehrsplanung für die Feuerwache

In der ersten Sitzung 2018 befasst sich der Baudezernatsausschuss am Donnerstag, 18. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem mit der Verkehrsuntersuchung für den geplanten Standort der Hauptfeuerwache an den Kaiserthermen. Außerdem geht es um eine Abschlagszahlung an die Porta Nigra-Förderschule sowie eine weitere Änderung des Bebauungsplans „Östlich Olbeschgraben“. red

Der „Trevirus“ bricht aus

Geflüchtete drehen bei integrativem Filmprojekt Kurzkrimi über Entstehungslegende Triers

Eine Trierer Gründungslegende als Stoff für einen Kurzkrimi. Das integrative Filmprojekt „Trevirus“, das mit der Tufa realisiert und vom Jobcenter Trier finanziert wurde, feiert am 25. Januar im Broadway-Kino mit geladenen Gästen Premiere. Stefan Bastians hat den Film mit 13 jungen Geflüchteten aus Syrien geschrieben, gedreht und produziert. Im Gespräch mit Tamara Schneider vom Jobcenter erläutert er Details.

Schneider: Herr Bastians, was war für Sie der Antrieb, einen Film mit ungeübten Schauspielern und dazu nichtdeutschen Muttersprachlern zu entwickeln?

Bastians: Das Filmprojekt „Trevirus“ ist aus dem Theaterprojekt „Odyssee.16“ von 2016 hervorgegangen. Darin wurden die persönlichen Geschichten der jungen Menschen von ihrer Flucht aus Syrien auf die Bühne gebracht. Mir war es wichtig, ein neues Format zu entwickeln, in dem über das Thema Migration und über syrische und deutsche Kultur erzählt wird. Außerdem war es der Wunsch der Teilnehmer, sich mit der gegenwärtigen Situation in Deutschland auseinanderzusetzen und nicht nur rückblickend von ihrer Flucht zu erzählen.

Was waren die alltäglichen Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit 13 jungen Geflüchteten?

Für manche von ihnen war es schwierig, sich über eine so lange Zeit gedanklich mit einem Projekt zu befassen und am Ball zu bleiben. Wir haben schließlich acht Monate an „Trevirus“ gearbeitet. Oft war es für sie schwer, sich vorzustellen, welches Ergebnis am Ende der ganzen Arbeit stehen würde. Beim Theaterspielen entsteht mehr Schwung in einer Produktion als beim Film, denn dieser wird eher kleinteilig produziert. Wir hoffen auf einen Lohn für diese Arbeit in Form von Applaus bei der Premiere.

Auf welche Weise konnten die jungen Menschen ihre Talente in den Film mit einfließen lassen?

Während des Projekts hatten die Teilnehmer viel Zeit, sich auszuprobieren.



Am Set. Das Exhaus ist einer von vielen Drehorten für den Kurzkrimi, den das multikulturelle Filmteam um Regisseur Stefan Bastians (5. v. r.) geschaffen hat. Foto: Jobcenter Trier Stadt

ren. Je nachdem liegen die Stärken der Einzelnen beim Organisieren, beim kreativen Arbeiten als Darsteller und Texter oder in der Technik beim Ton und Schnitt. Diese Erfahrungen bei der Entwicklung des Films haben sich zum Schluss auch bei ihren beruflichen Zielen konkretisiert.

Wie haben sich die Teilnehmer durch das Projekt weiterentwickeln können beziehungsweise wie haben sie davon persönlich profitiert?

Bei jedem Teilnehmer hat der Film etwas ausgelöst. Alle haben darüber nachgedacht, was sie in Deutschland machen wollen und wie sie ihre Zukunft gestalten möchten. Zwei ältere Teilnehmer konnten in eine feste Anstellung vermittelt werden, einige haben ein Studium angefangen. Für einen Teilnehmer, der unter Stress große Probleme mit dem Stottern hat, habe ich ein Praktikum als Kfz-Mechatroniker vermitteln können. Nicht zuletzt haben alle viel für ihr Selbstbewusstsein gelernt.

Können Sie uns einen Ausblick auf das Ende des Films geben und vielleicht ein wenig spoilern?

Über das Ende des Films möchte ich eigentlich nicht zu viel verraten. Es ist eher ein offenes, kritisches Ende, bei dem die Frage im Raum steht: Wem

gehört denn jetzt eigentlich unsere Kultur? Oder gehört sie vielmehr niemandem? Wer neugierig geworden ist, kann sich den Film-Trailer auf Facebook, Youtube und im Offenen Kanal ansehen.

Das Gespräch führte Tamara Schneider (Jobcenter)

Im Detail

- Über acht Monate haben **13 junge Geflüchtete** an dem Film „Trevirus“ mitgewirkt. Vom Drehbuchschreiben über das Schauspielern bis hin zu Schnitt und Tontechnik waren sie in den Entstehungsprozess eingebunden.
- Den Dreh- und Angelpunkt der Geschichte bildet das Verschwinden einer alten, syrischen Steintafel, deren Entdeckung die **Entstehungsgeschichte der Stadt Trier** komplett auf den Kopf stellen könnte.
- Das Projekt steht unter der künstlerischen Leitung von Regisseur Ste-

fan Bastians und wurde in Kooperation mit der **Tuchfabrik** realisiert. „Trevirus“ wird vom Jobcenter Trier Stadt finanziert und als Arbeitsgelegenheit ergänzend zum Spracherwerb angeboten. „Die Geflüchteten beschäftigen sich mit der regionalen Kultur und entwickeln **interkulturelle Kompetenzen** sowie Kompetenzen für den Arbeitsmarkt. In der kreativen Beschäftigung mit der deutschen Sprache erweitern sie ihren bereits gelernten Wortschatz“, sagt Geschäftsführerin Marita Wallrich.

Farbgewaltige Werke

Herzogenbuscher Künstlerin stellt im Café „Zur Steipe“ aus

Auf Einladung der Städtepartnerschaftsgesellschaft Herzogenbusch-Trier stellt die Künstlerin Ineke Brouwers aus Triers Partnerstadt ihre Werke noch bis Dienstag, 6. März, im Café „Zur Steipe“ am Hauptmarkt

aus. Zur Vernissage lud die Gesellschaft vergangene Woche ein.

Unter dem Titel „Sonmige Sünden“ hat sich die Künstlerin in farbgewaltigen Bildern in die Werke des niederländischen Künstlers Hieronymus Bosch vertieft. So hat sie eine Vielzahl von Themen und besonderen Details aus dessen Gemälden „Die sieben Todsünden“, „Steinschneider“, „Der Garten der Lüste“, „Narrenschiff“ und einigen weiteren Werken des Malers auf ihre eigene, lebhaftige Weise gestaltet. In ihren Werken stellt sie einen Zusammenhang zu Boschs Wirkungszeit vor 500 Jahren ebenso her wie zu modernen Künstlern und aktuellen Ereignissen in 's-Hertogenbosch, wo Bosch geboren wurde.

Die Ausstellung ist der Auftakt zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft. Ergänzt wird sie durch Bilder aus 's-Hertogenbosch, fotografiert von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft. red



Kunstvoll. Ineke Brouwers und der Präsident der Städtepartnerschaftsgesellschaft, Theo Gimmler, vor den Werken der Künstlerin. Foto: Christian Millen

Künstlerische Großregion

Ausstellung zum Robert-Schuman-Kunstpreis in Metz

Die QuattroPole-Städte Trier, Luxemburg, Saarbrücken und Metz vergeben alle zwei Jahre den Robert-Schuman-Kunstpreis und richten im Wechsel die zugehörige Ausstellung aus. In diesem Jahr ist die Schau der 16 teilnehmenden Künstler der Großregion vom 19. Januar bis 4. März im französischen Metz zu sehen.

Zum ersten Mal haben die vier Kuratoren auch mit Kunststudenten zusammengearbeitet. Diese dynamische Kooperation prägt die aktuelle Ausstellung. Sie findet in drei kultu-

rellen Hochburgen in Metz statt: in der Kirche „Saint-Pierre aux Nonnains“, der Galerie des Arsenaux und der Galerie der lothringischen Kunsthochschule.

Von den 16 Künstlern sind rund 40 Werke ausgestellt. Aus Trier sind die Künstler Klaus Maßem, Werner Müller, Matthias Platz und Salman Rezaï vertreten. Sie wurden von Sebastian Böhm, Künstler und Ausstellungskurator für die Stadt Trier, benannt. Der Gewinner des Kunstpreises steht am 18. Januar fest. red

Sparkasse verlor Spielzeug



Anlässlich des Weltspartags verlor die Sparkasse Trier im Rahmen eines Malwettbewerbs fünf XXL-Plüschschildkröten, fünf Bobby Cars und jede Menge Farbmalkästen unter 150 Kindergärten und Kindertagesstätten in der Region Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg. In Trier freuten sich die Kinder aus den Kindertagesstätten St. Monika und Villa Kunterbunt über die verschiedenen Gewinne. red

Premiere für neuen Beirat am 23. Januar

Nachdem der Stadtrat am 14. Dezember die Mitglieder des neuen Seniorenbeirats und ihre Stellvertreter bestätigt hat, beginnt die konstituierende Sitzung unter Leitung von Bürgermeisterin Angelika Birk am Dienstag, 23. Januar, 15 Uhr, im Rathaussaal. Den Mitgliedern und ihren Stellvertretern werden die Regularien und die Arbeitsweise des Beirats erklärt. Auf der Tagesordnung steht außerdem die Wahl eines Vorsitzenden. *red*

Märchenstunde und Vorsorgevollmachten

Aktuelle Veranstaltungen des Trierer Seniorenbüros:

- Lesung mit Märchen aus aller Welt in der Reihe „Leseglück“ mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 17. Januar, 16 Uhr, Seniorenbüro.
 - Englischkurs für Anfänger mit Dolmetscherin Annekatri Metz, Freitag, 19. Januar, Seniorenbüro, 15.30 Uhr.
 - Gemeinsamer Besuch der Sonderausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ im Stadtmuseum, Sonntag, 21. Januar, 14 Uhr.
 - „Welche Konsequenz ziehen wir aus 2018?“, Streitgespräch mit Franz-Josef Euteneuer, Mittwoch, 24. Januar, 16 Uhr, Seniorenbüro.
 - Information und Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht sowie Patienten- und Betreuungsverfügung mit Experten vom Sozialdienst Katholischer Frauen (SkF), Donnerstag, 25. Januar, 14 Uhr, Seniorenbüro.
- Weitere Informationen und Anmeldung zu den einzelnen Angeboten im Seniorenbüro (Haus Franziskus/Kutschnerhaus, Eingang Kochstraße 1) Telefon: 0651/ 75566. *red*

„Es gibt genug Aufgaben für alle“

Neue Seniorenvertrauenspersonen ernannt / Birk erläutert deren Funktion mit Blick auf den neuen Beirat

Mit den Seniorenvertrauenspersonen gibt es in Trier schon seit 1993 eine persönliche Anlaufstelle für ältere Menschen vor Ort in den Stadtteilen. Mit Juliette Willinger-Rass in Kürenz und Annemarie Lamberti (Pfalzel) wurden zwei neue Ansprechpartnerinnen in einer Feierstunde im Seniorenbüro eingeführt. Für Bürgermeisterin Angelika Birk sind dies die neuen Seniorenbeiratskeine Konkurrenz zu den Vertrauenspersonen.

Von Petra Lohse

„Der Beirat hat im Unterschied zu den Vertrauenspersonen die Aufgabe, für die ganze Stadt zu wirken“, betonte Birk und erläuterte den Unterschied an einem Beispiel: „Wenn es bei einem Zebrastrreifen ein persönliches Problem gibt, zum Beispiel durch eine Gehbehinderung, ist die Vertrauensperson erstmal der Ansprechpartner. Wenn es dagegen an verschiedenen Ecken im Stadtgebiet Beschwerden von unterschiedlicher Seite zu diesem Thema gibt, ist dann eher der Beirat gefragt. Es gibt genug Aufgaben für alle“, sagte Birk und überreichte die Ernennungsurkunde an die neuen Vertrauenspersonen.

Nach Einschätzung von Maria Dumrese, Vorstandsmitglied im Seniorenbüro, werden die Lebensstile der älteren Generation immer unterschiedlicher. Umso wichtiger sei es, vor Ort einen persönlichen Ansprechpartner für seine individuellen Wünsche und Bedürfnisse zu haben. Dumrese verwies unter anderem auf den



Premiere. Bürgermeisterin Angelika Birk (rechts) stellt im Hof des Seniorenbüros die beiden neuen Vertrauenspersonen Juliette Willinger-Rass (2. v. l.) und Annemarie Lamberti (2. v. r.) mit ihren Ortsvorstehern Bernd Michels (Kürenz/links) und Margret Pfeiffer-Erdel (Pfalzel) vor. *Foto: PA/pe*

steigenden Anteil von Senioren knapp über 60, die oft noch sehr fit sind und sich zum Beispiel für Sportangebote interessieren. Auf der anderen Seite erlebt es der Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels immer wieder, dass Senioren gar nicht mehr aus dem Haus gehen. „Hier ist aufsuchende Sozialarbeit gefragt“, sagte er mit Blick auf die Vertrauenspersonen Sie sind außerdem der „verlängerte Arm“ des Seni-

orenbüros in den Stadtteilen und fungieren als Bindeglied zu den Ortsbeiräten, der Pfarrgemeinde und den Vereinen. Die ehrenamtlich tätigen Vertrauenspersonen erhalten eine Aufwandsentschädigung.

In Tarforst gab es ebenfalls einen Wechsel: Heike Blank-Rauschan ist jetzt ebenfalls Vertrauensfrau, konnte aber an der Feier im Seniorenbüro nicht teilnehmen. Sie tritt die Nachfol-

ge von Ingeborg Friedrich an, die sich aus Gesundheitsgründen zurückgezogen hat. Maria Dumrese würdigte die besonderen Verdienste von Friedrich, die seit 2005 in diesem Bereich aktiv und längere Zeit auch im Seniorenbüro im Einsatz war. Da sie aus Gesundheitsgründen nicht an der Feier teilnehmen konnte, erhält sie eine Urkunde und ein Geschenk. Weitere Infos: www.seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungs-Highlights 2018

Januar

18. Januar: André Rieu und das Johann-Strauss-Orchester, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
19. Januar: The Voice of Germany, Arena, 19.30 Uhr
19. bis 21. Januar: Weinforum Trier, Viehmarktthermen
25. Januar: „Trier – Hei simmer daheim! Museumsstammtisch 1.0“, Gründung einer Facebook-Gruppe, Stadtmuseum, 19 Uhr
26. Januar: 19. Trierer Jazzgipfel, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr
30. Januar: „Heiße Plaster – Ringen um Triers Plätze“, Gespräch mit Marcus Stölb und Alt-OB Helmut Schröer, Stadtmuseum, 19 Uhr

Februar

2. Februar: Zaubershow der Ehrlich Brothers, Arena, 14/19 Uhr
4. Februar: Kelly Family, Arena, Fort Worth-Platz, 18 Uhr
3. Februar: „Il matrimonio segreto“, Opera buffa von Domenico Cimarosa, Theater, 19.30 Uhr (Premiere)
23. Februar: „Afrika! Afrika!“, Arena, 19.30 Uhr
23. Februar: Stefan Sulke, Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr
23. bis 25. Februar: Messe Öko 2018: Bauen und Sanieren, Messepark in den Moselauen
24. Februar: Weltgästeführertag der ttm und des Vereins der Gästeführer, Innenstadt
25. Februar: Santiano, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

März

1. März: „Lord of the Dance“-Tanzshow, Arena, 20 Uhr
2. März: „Das Beste vom Rocker“ mit Sven Hieronymus, Tufa, 20 Uhr
3. März: „Cash – Und ewig rauschen die Gelder“, Schauspiel von Michael Cooney, Theater, 19.30 Uhr (Premiere)
3. März: Helge Schneider, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
8. bis 11. März: Ostermarkt, Innenstadt
8./9. März: Luke Mockridge, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
9. März: The Blues Brothers – Approved, Europahalle, 19 Uhr
11. März: Dieter Nuhr, Arena, Fort Worth-Platz, 18 Uhr
14. März: Klaus Hoffmann, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

16. März: Radio Doria, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
17. März: „Grease“-Musical, Europahalle, 20 Uhr
24. März: „Into the woods“, Musical von Stephen Sondheim, Theater, 19.30 Uhr (Premiere)
16. bis 18. März: Diga-Gartenmesse, Messepark in den Moselauen

April

2. April: Falco-Musical, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
5. April: Schlagerfest, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr
13. April: Mario Barth, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
20. April: Die Amigos, Europahalle, Viehmarkt, 19.30 Uhr
21. April: „Unruhe“, Tanzstück von Hannes Langolf (Uraufführung), Theater, Augustinerhof, 19.30 Uhr
21. April: Chormeile, Innenstadt
21. April: Musical „Lauras Stern“, Europahalle, 20 Uhr
27. April: Bülent Ceylan, Arena, Fort Worth-Platz 20 Uhr
27. bis 29. April: „Wine in the City“, Innenstadt
28. April bis 1. Mai: Dampfspektakel, Region Trier
29. April: „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, von Eduard Albee, Theater, 18 Uhr (Premiere)
29. April: Konrad Beikircher, Tufa, Wechselstraße, 19 Uhr

Mai

3. Mai: Sascha Gutzeit, Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr
5. Mai bis 21. Oktober: Landesausstellung: „Karl Marx 1818-1883: Leben.Werk.Zeit“, Rheinisches Landesmuseum/Stadtmuseum Simeonstift
5. Mai: Paul Panzer, Arena, 20 Uhr
13. Mai: 20 Jahre Liedermacher-Festival, Tufa ab 14 Uhr
13. Mai: Museumstag im Landes-, Stadt- und Dommuseum, dem Karl-Marx-Haus und der Schatzkammer
16. bis 22. Mai: Circus Krone, Messepark in den Moselauen
17. Mai: Ralf Schmitz, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
20. Mai: „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, 18 Uhr (Premiere)
24. Mai: „Der Spieler“, Stück nach dem Roman von Fjodor M. Dostojewski, Theater, 19.30 Uhr (Premiere)



Unterwegs zu Marx. Direkt hinter der Kasse im Eingangsbereich des Stadtmuseums werden die Besucher mit einem Marx-Bild auf mehreren seitlichen Stelen auf die Ausstellung eingestimmt. Fotomontage: Büro Katzkaiser

27. Mai: Internationales Fest, Domfreihof
31. Mai: Niedeckens BAP-Tour, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Juni

3. Juni: Unesco-Welterbetag von ttm GmbH und Generaldirektion Kulturelles Erbe
8. bis 18. Juni: Volksfest, Messepark in den Moselauen
14. bis 17. Juni: Festival Porta³, Bühne an der Porta Nigra
14. Juni bis 15. Juli: Ausstellung mit Arbeiten von Karl Willems der Sammlung Hinrichs für das Stadtmuseum
22. bis 24. Juni: Altstadtfest, Innenstadt
24. Juni: Internationaler Trierer Stadtlauf, Innenstadt
30. Juni bis 1. Juli: Handwerkermarkt rund um die Porta

Juli

4. Juli bis 22. August: Internationaler Orgelsommer im Rahmen des Moselmusikfestivals, Basilika, mittwochs, 20.30 Uhr
6. bis 9. Juli: Moselfest Zurlauben
13. Juli: Moselmusikfestival: „Die Matthäus-Passion – eine klingende Predigt“, frühere Abteikirche St. Maximin, 20 Uhr
25. Juli bis 1. September: Trierer Sommer, Open Air-Programm der ttm, Brunnenhof
25. Juli: Amphitheater Open Air: Chris de Burgh, 20 Uhr
27. Juli: Amphitheater Open Air: „Nacht der Spielleute“, 18.30 Uhr
28. Juli: Amphitheater Open Air: „Gentleman“, 20 Uhr
28. Juli: Moselmusikfestival: „Aufbruch in ein neues Zeitalter“, Druckhalle TV, 20 Uhr

August

2. August: Moselmusikfestival: Ferenc Snéberger, Aula Robert-Schuman-Haus, 20 Uhr
3. bis 6. August: Weinfest im Stadtteil Olewig
4. August: Moselmusikfestival: „Mass – Zweifel und der Wunsch nach Frieden“, von Leonard Bernstein, St. Maximin, 20 Uhr
5. August: Moselmusikfestival: „Groove Symphonies“, Lager Leyendecker Holzland, Luxemburger Straße, 20 Uhr

7. August: Moselmusikfestival: „The night and the city 1“, Robert-Schuman-Haus, 20 Uhr
11. August: Moselmusikfestival: „Reflexionen über Bach“, Basilika St. Paulin, 20 Uhr
12. August: Moselmusikfestival: „Balade 1 – In den Baumwipfeln“, Klettergarten im Weisshauswald, 10.30/14 Uhr („Sommersprossen“-Kinderprogramm)
12. August: Moselmusikfestival: „Jenny und Karl“, Firma Natus, Loebstraße, 18 Uhr
16. August: Moselmusikfestival: „Funkelndes Federspiel“, Innenhof Kurfürstliches Palais, 20.30 Uhr
17. August: Moselmusikfestival: „Jazz trifft Bauhaus“, Innenhof Kurfürstliches Palais, 20.30 Uhr
18. August: Moselmusikfestival: „Petite Messe solennelle“, Basilika St. Paulin, 20 Uhr
19. August: Moselmusikfestival: „Balade 2 – Zwischen Elfenbein und glänzendem Lack“, Pianohaus Marcus Hübner, 11/15 Uhr
23. bis 26. August: Deutschland-Tour
25. August: Trierer Viezfest, Domfreihof, 11 Uhr
25. August: Moselmusikfestival: „Jetzt erst recht! – Marxsalon“, Karl-Marx-Haus, 20 Uhr
30. August: Moselmusikfestival: „Nachts in der Basilika“, „Friede auf Erden“, Basilika, 21 Uhr
31. August: Moselmusikfestival: After Work-Concert, IHK-Tagungszentrum, 18 Uhr

September

8. September: Festival „Trier spielt“, Innenstadt
8. September: Moselmusikfestival: „Mara – das berühmteste Cello der Welt erzählt“, Bibliothek Priesterseminar, 20 Uhr
8. September: Trierer Museumsnacht
8. September: Theaterfest, Theater am Augustinerhof
15. September: Moselmusikfestival: „Musikalische Hochkaräter im Klanglabor“, Europäische Kunstakademie, 20 Uhr
15. September: „Marx' Bankett“ (Arbeitstitel), Schauspiel mit Musik von Joshua Sobol, Uraufführung zur Spielzeiteröffnung im Theater am Augustinerhof
16. September: Moselmusikfestival: „Poetischer Moment“ – Klaviermatinée, Rokosoaal im Kurfürstlichen Palais, 11 Uhr

16. September: Moselmusikfestival: „Karl Marx träumt vom Sommer“, Theater, Augustinerhof, 20 Uhr
22. September: Moselmusikfestival: Fritz Lang-Filmkonzert, SWT-Buszentrum, Gottbillstraße, 20 Uhr
23. September: Moselmusikfestival: „The night and the city 2“, Aula Robert-Schuman-Haus, 19 Uhr
28. September: Moselmusikfestival: JTI Jazz-Lounge mit Kronthaler Band & Plus Four JTI-Rohtabaklager, 20.30 Uhr
28./29. September: Illuminale

Oktober

2. Oktober: Moselmusikfestival: Schuberts Forellenquintett Promotionsaula, 20 Uhr
3. Oktober: „Schlussakkord“ beim Moselmusikfestival: „Ein Prophet und seine Mission“, „Elias“-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Dom, 17 Uhr
6. Oktober: Julia Engelmann: Poesialbum, Europahalle, 20 Uhr
6. Oktober: Bauernmarkt, Porta
18. bis 21. Oktober: „Come Back Karl Marx!“, Comedy Muscial, Europahalle, 20 Uhr

November

17. November: Beatrice Egli, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr
24. November: Matthias Reim, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
26. November bis 22. Dezember: Trierer Weihnachtsmarkt, Domfreihof/Hauptmarkt

Dezember

8. Dezember: Johann König, Europahalle, 20 Uhr
9. Dezember bis 17. Februar 2019: Ausstellung zum Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier, Stadtmuseum Simeonstift
15. Dezember: Höhner Weihnacht, Europahalle, 19.30 Uhr
23. Dezember: Guildo Horn & die Orthopädischen Strümpfe Europahalle 15.30/20.30 Uhr
31. Dezember: Silvesterlauf, Innenstadt

Alle Angaben ohne Gewähr
 Stand: 11. Januar 2018
 Redaktion Sonderseite:
 Petra Lohse



Jazz-Highlight. Bei dem Konzert „Jazz trifft Bauhaus“ im Rahmen des Moselmusikfestivals tritt am 17. August das Bundesjugendjazzorchester auf. Informationen im Internet: www.moselmusikfestival.de. Foto: Christian Debus

Standesamt

Vom 4. bis 10. Januar wurden beim Standesamt 54 Geburten, davon 19 aus Trier, fünf Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten
Ellie-Sophie Reinartz, geboren am 4. Januar; Eltern: Christin Braband und Patrick René Reinartz, Kordelstraße 30, 54294 Trier.

Konzert im Zeichen Richard Wagners

THEATERTRIER Das von GMD Victor Puhl geleitete vierte Sinfoniekonzert am Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters, steht ganz im Zeichen Richard Wagners. Zu Beginn erklingen Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde“. Das Musikdrama, in dem Wagner seine Kunst des Übergangs und die Idee der unendlichen Melodie verwirklicht, markiert auch im Hinblick auf die ihm eigene Harmonik den Beginn einer neuen musikalischen Ära. Es folgen Ausschnitte aus der „Götterdämmerung“, dem letzten Teil der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“, Siegfrieds Rheinfahrt und der Schlussmonolog der Brünnhilde. Solistin ist die Sopranistin Bernadette Flaitz, Mitglied des Trierer Opernensembles. Sie ist in dieser Spielzeit in der Rolle der Giulietta in „Hoffmanns Erzählungen“ zu erleben. Den Abschluss des Sinfoniekonzerts bildet eine von Henk de Vlieger, Schlagzeuger im niederländischen Radiophilharmonie-Orchester, arrangierte sinfonische Version von Wagners „Parsifal“. *red*

Tanz-Uraufführung

Als doppelte Uraufführung präsentiert das Theater am 20., 25. und 26. Januar 22./24. Februar sowie 2./4./7. März jeweils 19.30 Uhr, Kunstakademie die Stücke „Clip“ und „High Performance“ von Urs Dietrich und Felix Bürkle. Die erste Produktion besteht aus schnellen multiplen Bewegungsfolgen. Im zweiten Stück geht es um die gesellschaftlichen Phänomene Leistung, Effizienz und Optimierung und deren individuelle Folgen. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818. *red*

Details zum Ausbau der Oberstraße

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Ehrang/Quint am Donnerstag, 18. Januar, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde und Informationen zum geplanten Ausbau der Oberstraße. *red*

Eingeschränkter Service

Das Amt für Ausländerangelegenheiten teilt mit, dass es aus technischen Gründen am 24. und 25. Januar keine Verpflichtungserklärungen entgegennehmen kann. *red*

Zweckverband aufgelöst

Der Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal mit den beteiligten Städten Trier, Konz, Wasserliesch, Trierweiler und Saarburg wurde Ende vergangenen Jahres aufgelöst. Grund hierfür ist, dass das ursprüngliche Ziel des Zweckverbands, den Trierer Hafen und das Güterverkehrszentrum als Gewerbegebiet zu entwickeln, erreicht wurde. Das Gebiet ist voll erschlossen und belegt. OB Wolfram Leibe würdigte in der letzten Sitzung im Rathaus die große Fairness aller Beteiligten während der Auflösung. *red*



Stellenausschreibungen

VEREINIGTE HOSPITIEN STIFUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Zweck der Stiftung ist die Hilfe für alte, kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen; die Stiftung unterhält entsprechende Einrichtungen, die ausschließlich gemeinnützig und mildtätig arbeiten. Zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben im Sozialbereich ist die Stiftung mit umfangreichem Grundbesitz ausgestattet, der sich auf Flächen der Land- und Forstwirtschaft, Rebflächen, Gewerbeflächen und bebauten Flächen verteilt.

Wegen Erreichens der Altersgrenze des Stelleninhabers suchen wir zum 01. August 2018 in Vollzeit eine/einen

■ Hospitiendirektorin/Hospitiendirektor

Zu Ihren Aufgaben gehört die strategische Ausrichtung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Stiftung und ihrer Einrichtungen: Alten- und Pflegeheime, Altenwohnungen, eine Geriatrische Rehabilitationsklinik, Kindereinrichtungen, ein Wohn- und Pflegeheim für schwerbehinderte Menschen. Sie bereiten die Beschlüsse des Verwaltungsrates vor und setzen diese um.

Ihnen obliegt die Führung der Geschäfte der laufenden Verwaltung, Sie sind Dienstvorgesetzte/r aller Hospitiensbediensteten. In dieser Führungsaufgabe sind Sie dem Verwaltungsrat gegenüber verantwortlich, der aus dem Oberbürgermeister der Stadt Trier und dem Bischof von Trier besteht sowie sieben weiteren Bürgern der Stadt Trier.

Für dieses anspruchsvolle und vielseitige Aufgabenspektrum suchen wir eine fachlich überzeugende, entscheidungsfreudige Führungspersönlichkeit mit Durchsetzungsstärke und Verhandlungssicherheit.

Sie besitzen ein abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium. Als Persönlichkeit mit mehrjähriger Management- und Führungserfahrung führen Sie ca. 500 Mitarbeiter/innen mit Wertschätzung und hoher sozialer Kompetenz. Sie sind aufgeschlossen gegenüber sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Erfahrungen in der Konzeption moderner, bedarfsgerechter Angebote im Sozialbereich und in gesundheitsökonomischen Fragestellungen wären wünschenswert.

Kenntnisse in der Gestaltung innerorganisatorischer Veränderungsprozesse sind von Vorteil. Die Stelle bietet Ihnen eine qualitätsvolle und vielseitige Tätigkeit in einem motiviertem Team.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber ist in einem qualifizierten Auswahlverfahren vorgesehen. Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen und Ihren Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte bis spätestens zum **31. Januar 2018** an:

Stadtverwaltung Trier
Zentrales Personalamt
Postfach 3470
54224 Trier
oder versenden Sie bitte Ihre Online Bewerbung.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Beate Weiland zur Verfügung,
Telefon: 0651/718-1110.

Die Stadt Trier

sucht:

■ eine Studentische Aushilfe im Bereich Grafikdesign

Teilzeit (max. 20 Stunden/Woche), befristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Als Bewerbungsvoraussetzung verfügst du u.a. über ein fortgeschrittenes Studium im Bereich Grafikdesign oder ein vergleichbares Studium und über erste praktische Erfahrungen in diesem Bereich. Außerdem bist du sicher im Umgang mit dem Adobe Creative Suite (Illustrator, InDesign, Photoshop).

Die befristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD in Teilzeit.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen findest du auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht dir gerne Frau Julia Borens (0651/718-1116) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Bitte bewirb dich online bis zum **26. Januar 2018** über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Die Stadt Trier



sucht:

■ eine/n Personalcontroller/in für das Zentrale Personalamt

Vollzeit, Entgeltgruppe 10 TVöD/Besoldungsgruppe A 11 LBesG

■ eine/n Fachcontroller/in mit dem Schwerpunkt Bauen für die Zentralen Dienste Finanzen

Teilzeit/Vollzeit, Entgeltgruppe 10 TVöD/Besoldungsgruppe A 11 LBesG

■ eine/n Fachcontroller/in mit dem Schwerpunkt Soziales für die Zentralen Dienste Finanzen

Teilzeit/Vollzeit, Entgeltgruppe E 10 TVöD/Besoldungsgruppe A 11 LBesG

Die Beschäftigungen erfolgen nach den Vorschriften des TVöD bzw. nach dem Landesbesoldungsgesetz.

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten (Teilbarkeit etc.) und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen stehen Ihnen Frau Julia Borens und Frau Ute Schmitt, (0651/718-1116 bzw. -3114) gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online bis zum **26. Januar 2018** über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



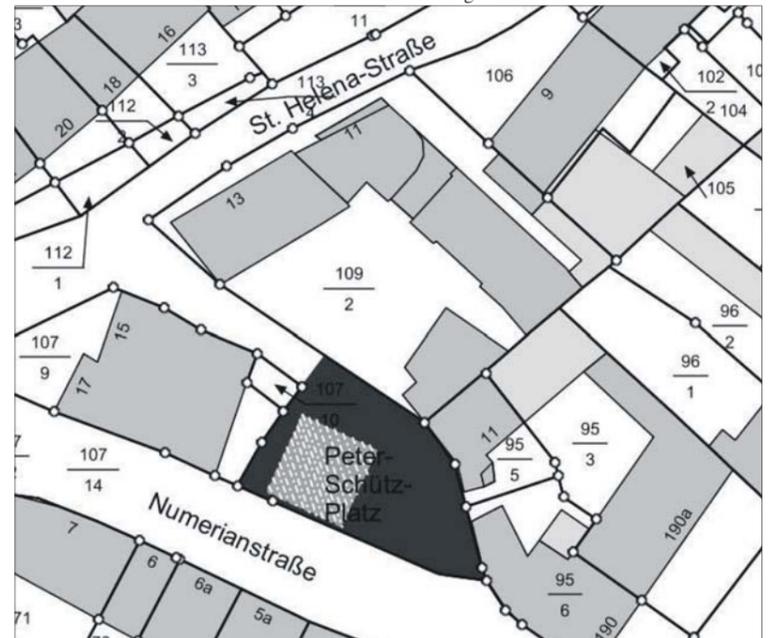
Amtliche Bekanntmachungen

Stadtverwaltung Trier

Widmung des „Peter-Schütz-Platz“ in Trier-Euren

Tiefbauamt

Auf Grund § 36 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273) zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) wird die nachfolgend beschriebene Verkehrsfläche für den öffentlichen Verkehr gewidmet.



Die Widmung umfasst:

den Platz, gebildet aus einer Teilfläche des Flurstücks Gemarkung Euren, Flur 13 Nr. 107/27, gelegen an der „Numerianstraße“, gegenüber den Hausgrundstücken „Numerianstraße“ 2 bis 6a. Die gewidmete Fläche erhält die Eigenschaft einer öffentlichen Verkehrsfläche mit der Maßgabe, dass der Gemeingebrauch im Bereich der schraffiert dargestellten Fläche auf Fußgängerverkehr beschränkt wird.

Die auf dem Platz gelegenen Parkplätze erhalten die Eigenschaft öffentlicher Parkplätze.

Bestandteil dieser Widmungsverfügung ist ein Lageplan im Maßstab 1:750, in dem die gewidmeten Flächen farblich dargestellt sind. Der Lageplan liegt innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 222 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier einzulegen. Bei schriftlicher Einlegung ist die in Satz 1 bezeichnete Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch vor Ablauf der Frist bei der Stadtverwaltung eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum/Rechtshinweise/Digitale-Signatur aufgeführt sind.

Trier, den 05.12.2017

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 17. Januar 2018, um 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Kulturbericht der Stadt Trier 2015 und 2016
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Verschiedenes

Trier, 8. Januar 2018

Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, den 18. Januar 2018, 16.30 Uhr im Großen Rathaus-saal, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagsordnung: Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
 2. IGS Wolfsberg - Installationsarbeiten Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen
 3. Beauftragung der Ingenieurleistung – Technische Gebäudeausrüstung – für den Neubau der 5-gruppigen Kita mit Ganztagsbereich der Grundschule Feyen
 4. Beauftragung der Ingenieurleistung – Freianlagenplanung – für den Neubau der 5-gruppigen Kita mit Ganztagsbereich der Grundschule Feyen
 5. Verschiedenes
- Trier, 16.01.2018 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 18. Januar 2018, 17.00 im Großen Rathaus-saal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagsordnung: Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
 2. Hauptfeuerwache Trier - Präsentation der Verkehrsuntersuchung (mündlicher Bericht)
 3. Porta-Nigra-Schule; Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung – Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2017 – Leistung einer Abschlagszahlung
 4. BF 19 – Teilfläche Westhang: Freigabe zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit (mündlicher Bericht)
 5. Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Freigabe zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung (mündlicher Bericht)
 6. Öffentliche Auslegung Bebauungsplan BT 5 „Tarforster Straße“ – Beschluss
 7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
 8. Verschiedenes
- #### Nichtöffentlicher Teil
9. Mitteilungen
 10. Information über wichtige Projekte
 11. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 12. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 13. Verschiedenes
- Trier, 16.01.2018 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rechtsverordnung über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier im Jahr 2018

Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen

- 03. Juni 2018
- 01. Juli 2018
- 29. Juli 2018
- 16. September 2018

auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2

An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.

§ 4

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Trier, den 05.01.2018

Stadtverwaltung Trier
Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlegung Pfalzel – Unterm Knieberg

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Pfalzel – Unterm Knieberg vom 29.11.2017 am 09.01.2018 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier, durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de

erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur> aufgeführt sind. Trier, den 10.01.2018 Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsgebiet Petrisberg

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB vom 29.11.2017 im Umlegungsgebiet Petrisberg am 10.01.2018 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier, durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische

Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de

erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur> aufgeführt sind.

Trier, den 11.01.2018

Ralf Arthkamp,

vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Trier an den Sonntagen

11. März 2018, 29. April 2018, 30. September 2018, 28. Oktober 2018, jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006 (GVBl. S. 351 ff) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Landesverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und technischen Gefahrenschutzes (GefSchZuVO) vom 26.09.2000 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch § 17 des LadöffnG vom 21.11.2006, wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Verkaufsstellen in der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen 11. März 2018, 29. April 2018, 30. September 2018, 28. Oktober 2018 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr, geöffnet sein. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2

Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. 1994 Teil I, S. 1170) in der zur Zeit geltenden Fassung sind zu beachten. Jugendliche, werdende und stillende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden.

§ 3

Die Arbeitgeber haben ein Verzeichnis über Namen, Geburtsdaten, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der am Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die diesen gewährte Ersatzfreizeit zu führen. Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist an geeigneter Stelle in den Verkaufsräumen auszulegen oder auszuhängen.

§ 4

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 15 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz geahndet.

§ 5

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hiermit wird die vorgenannte Rechtsverordnung ausgefertigt und ihre Bekanntmachung angeordnet.

Trier, den 05.01.2018

Stadtverwaltung Trier
Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlegung Euren – Udostraße

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Euren - Udostraße vom 29.11.2017 am 09.01.2018 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier, durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de

erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur> aufgeführt sind.

Trier, den 10.01.2018

Ralf Arthkamp,

vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Nachrückerin Ortsbeirat Trier-Pfalzel

Frau Anneliese Knopp hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Pfalzel niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Pfalzel ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Frau **Mathilde Mattes**, geb. am 30.09.1957, wohnhaft Eichendorffstraße 25, 54293 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Pfalzel berufen.

Die Berufung von **Frau Mattes** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 11.01.2018

Oberbürgermeister

Wolfram Leibe als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 18.01.2018, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagsordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen zum Stand der Ausbauplanung zur Oberstraße; 3. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes. Trier, 09.01.2018 gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) über die Festsetzung und Anforderung des wiederkehrenden Beitrages für die Niederschlagswasserbeseitigung in der Stadt Trier für das Kalenderjahr 2018

Festsetzung des wiederkehrenden Beitrages

Der wiederkehrende Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 3 Absatz 2 Nr. 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Rheinland Pfalz sowie der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der SWT-AöR für das Jahr 2018 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 2017 festgesetzt. Dies gilt nicht, wenn dem Abgabenschuldner ein schriftlicher, anderslautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht. Für diejenigen abgabepflichtigen Kunden, die für 2018 den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Abgabenbescheid zugegangen wäre.

Zahlungsaufforderung

Der wiederkehrende Beitrag für 2018 ist zu den Fälligkeitsterminen, die sich aus dem letzten schriftlichen Beitragsbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Konto der SWT-AöR unter Angabe der Objektkontonummer zu überweisen oder einzuzahlen. Sofern eine Lastschriftinzugsermächtigung (SEPA Lastschriftmandat) vorliegt, werden die Forderungen termingerecht eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Abgabensatzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, einzulegen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung zu laufen. Durch die Einlegung eines Widerspruches wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Trier, den 11. Januar 2018

Arndt Müller, Vorstand SWT-AöR

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/ Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12/Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Sprechzeiten **Bewohnerparken:** Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeit: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstr. 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/ Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstr. 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nach Vereinbarung. Stand: Januar 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung**

Vergabenummer: J17_0277

Bauvorhaben: Jahresvertrag 2018, Tiefbauarbeiten zur Behebung von Störungen, zur Kanalerneuerung und zur Herstellung von Kanalhausanschlüssen in den Abwassernetzen der SWT-AÖR

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT -AÖR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Angebotseröffnung: 06.02.2018, 10:00 Uhr

Ausführungsfrist: 01.03.2018 bis 28.02.2019

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AÖR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Nachfrage der Eltern ist ungebrochen

SPD-Anfrage zur Ferienbetreuung im Stadtrat

In den letzten Jahren haben das Finanzamt, die Stadtverwaltung, die Staatsanwaltschaft und weitere Trierer Arbeitgeber ihre Betreuungsangebote für Mitarbeiterkinder wegen der großen Nachfrage kontinuierlich ausgeweitet. Das gilt auch für freie Träger. Deren Programme sind für Eltern unentbehrlich, deren Arbeitgeber keine eigenen Angebote haben. Langfristig ist aber eine bedarfsgerechte Versorgung nur bei besseren finanziellen Rahmenbedingungen möglich.

Von Petra Lohse

Wie aus der Antwort des Jugendamts auf eine SPD-Anfrage im Stadtrat hervorgeht, würde bei einer Ausweitung der Zuschüsse an freie Träger, die ihre Angebote über die Sommerferien hinaus ausbauen, ein Finanzbedarf von rund 70.000 Euro entstehen. In dem von der SPD angefragten Zeitraum zwischen 2014 und 2016 hat das Rathaus Programme von neun Trägern unterstützt, in denen insgesamt 497 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren betreut wurden. Anfang 2017 stieg die Landesförderung in diesem Bereich auf gut 18.700 Euro. Damit konnten neue Träger in die Förderung aufgenommen werden: Mergener Hof (350 Teilnehmer), die Jugendtreffs Mariahof (95), Südpol (38), Annastift (18) und die Grundschule St. Matthias (42 Teilnehmer).

Mehr Angebote bei Rathaus Kids

Erstmals auch in diesem Zusammenhang gefördert werden die Rathaus Kids in der Stadtverwaltung. In diesem Programm wurde das Betreuungsangebot wegen der großen Nach-

frage erweitert: Neben den traditionellen ersten beiden Wochen der Sommerferien bietet das Programm erstmals Angebote an Brücken- oder Zwischentagen für Kinder von fünf bis 13 Jahre. Am Freitag nach Weibefastnacht (9. Februar) findet unter dem Motto „Carne vale – warum feiern wir eigentlich Karneval?“ eine Führung mit Kreativangebot statt. Eine weitere Führung steht am 30. April unter dem Motto „Hexennacht – Tanz in den Mai“ auf dem Programm.

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt (11. Mai) lädt das Stadtmuseum unter dem Motto „Heiter bis wolkig“ zu einem Rundgang zur Landschaftsmalerei sowie Malen an der Staffelei ein. Im Juni erfahren die Rathaus Kids einiges über Prozessionen und Umzüge als Traditionsveranstaltungen rund um Fronleichnam. Letzter Brückentag 2018 mit einem Programm für die Rathaus Kids ist der 2. November. Dann dreht sich alles um Halloween und Allerheiligen.

Bedarf genau erfassen

Um der großen Nachfrage auf Dauer gerecht zu werden und die Fördermittel optimal einzusetzen, ist nach Einschätzung des städtischen Jugendamts eine koordinierte, stadtweite Untersuchung des Bedarfs erforderlich. Derzeit ist man bei der Planung oft eher auf Vermutungen angewiesen, weil nicht genau bekannt ist, in wie vielen Fällen die Betreuung innerhalb der eigenen Familie oder im Kreis von Freunden/Klassenkameraden abgedeckt werden kann. Schon jetzt ist für die Experten klar, dass weitere Betreuungsangebote im Stadtgebiet nötig sind und die bestehenden besser vernetzt werden müssen.



Spitzenwert. Im Sommer 2017 verzeichnete das Organisationsteam der Rathaus Kids unter Leitung von Désirée Mieszanec mit 70 Kindern und Jugendlichen eine Rekordbeteiligung. Auf dem Programm stand unter anderem ein gemeinsames Mittagessen mit OB Wolfram Leibe (hinten). Archivfoto: PA/lau



Zu einer Führung durch die Sonderausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ mit dem Stadtplaner Dr. Karl-August Heise lädt das Stadtmuseum am heutigen Dienstag, 16. Januar, 19 Uhr, ein. Ob Wochenmarkt auf dem Viehmarkt, Café-Terrassen auf dem Kornmarkt oder das alltägliche Leben auf dem Hauptmarkt – wie auf dem Gemälde von George Adelmard Bouet von 1846: Die Trierer Plätze sind Dreh- und Angelpunkte des städtischen Lebens. Doch was wissen wir eigentlich über die Geschichte dieser Orte, über die wir uns tagtäglich bewegen? Das Trierer Stadtmuseum widmet sich in der Sonderausstellung erstmals den Gesichtern und Geschichten der Trierer Plätze.

red

Abbildung: Stadtmuseum Simeonstift



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen im Stadtgebiet mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Januar:** Zewen, Zewener Straße.
- **Donnerstag, 18. Januar:** Olewig, Olewiger Straße.
- **Freitag, 19. Januar:** Ruwer, Hermeskeiler Straße.
- **Samstag, 20. Januar:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Montag, 22. Januar:** Trier-West, Luxemburger Straße.
- **Dienstag, 23. Januar:** Ruwer, Rheinstraße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an weiteren Stellen Kontrollen möglich sind.

Ehrungen im Löschzug Zewen

Der stellvertretende Amtsleiter der Trierer Berufsfeuerwehr, Olaf Backes, hat im Löschzug Zewen mehrere Mitglieder geehrt: Für seine 35-jährige Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr erhielt Brandmeister Michael Leskien das Feuerwehrehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz in Gold. Oberfeuerwehrmann Patrick Trampert wurde für 15 Jahre aktive Feuerwehrtätigkeit geehrt.

„Man kann allen nur großen Respekt zollen, die sich in der heutigen Zeit unentgeltlich und selbstlos für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen“, betonte Backes in der Feierstunde und bedankte sich für die zahlreichen, ehrenamtlich geleisteten Stunden. Neu in den Löschzug Zewen aufgenommen wurden Marcel Graf, Sebastian Bauer, Daniel Klinke und Peter Metzgen. red

Transparente Verwaltung

Der Stadtrat hat die Verwaltung mit einer Mehrheit von 34 Ja- bei vier Nein-Stimmen beauftragt zu prüfen, ob sie Informationen auf der Transparenzplattform des Landes Rheinland-Pfalz bereitstellen kann.

Theresia Görden begründete den Linken-Antrag damit, dass dies die „demokratische Offenheit“ der Stadt erhöhen würde. Michael Witzel (CDU) gab zu bedenken, dass bereits alle Daten auf städtischen Webseiten zu finden seien und wies auf den personellen Mehraufwand hin. Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) erinnerte daran, dass der Stadtrat die Verwaltung bereits im Oktober 2015 beauftragt hat zu prüfen, welche Daten sie

der Allgemeinheit offen zur Verfügung stellen kann und warb dafür, die Antwort hierauf abzuwarten. Andreas Schleimer (SPD) hingegen unterstützte die Idee, mahnte jedoch für das weitere Vorgehen eine „Open Data Strategie“ an. Christiane Probst (UBT) verwies nochmals auf die bereits existierenden städtischen Informationsangebote wie Ratsinformationssystem und Geodatenportal. Zunächst müssten Kosten und Aufwand geprüft werden, die für die zusätzliche Datenpflege auf der Landesplattform anfallen. Dies forderte auch Katharina Haßler (FDP), die jedoch grundsätzlich die Initiative für mehr Transparenz positiv bewertete. bau

Anfrage zu Gesundheitskosten

2017 hat die Stadt circa 774.000 Euro für die Gesundheitsversorgung Asyl-begehrender aufgebracht. Davon entfallen knapp 269.000 Euro auf Abrechnungen, die über die elektronische Gesundheitskarte (eGK) liefen, die Anfang 2017 eingeführt wurde. Der größere Teil bezieht sich auf Kosten, die vor 2017 angefallen sind, als noch Abrechnungsscheine benutzt wurden.

Dies erläuterte Sozialdezernentin Angelika Birk auf eine Anfrage der

AfD im Stadtrat. Eine aussagekräftige Bewertung darüber, ob und wie sich die Kosten mit der Einführung der eGK verändert haben, sei daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Birk informierte zudem darüber, dass der Vertragspartner, die Krankenkasse KKH, weiterhin auf eine Mindestpauschale von zehn Euro pro Versichertem und Monat bestehe. Sie verzichte jedoch auf Abschlagszahlungen, wodurch der Stadt ein Zinsvorteil zugutekäme. bau

Fischereischein im Wasserweg verlängern

Für die Verlängerung des Fischereischeins ist das städtische Ordnungsamt der Stadt, Telekomgebäude im Wasserweg 7-9, in Trier-Nord zuständig. Darauf weist das Amt hin, da viele Kunden ins Fundbüro der Stadt kommen, um ihren Schein zu verlängern. Dort war das Ordnungsamt vor dem Umzug in den Wasserweg ansässig. Des Weiteren weist es darauf hin, dass es keine Streckenscheine für die Fischerei an den beiden Flüssen Saar und Mosel ausgibt. Diese sind in den Angelläden erhältlich. red

Fantasy-Lesung in der Stadtbibliothek

Der Trierer Autor Lyakon liest am Freitag, 26. Januar, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff Kurzgeschichten aus dem Bereich Romantische Fantasy. Im wirklichen Leben als Psychotherapeut tätig, widmet er seine Freizeit dem Schreiben. Dabei kombiniert er häufig historische Fakten mit erdachten Biografien und Handlungen. Bei freiem Eintritt ist die Lesung für Interessierte ab 16 Jahren geeignet. Weitere Informationen: www.stadtbibliothek-walderdorff.de. red

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Januar 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 1. Februar

„Unterwegs – Wohin?“, Fotografien, Malerei, Skulpturen, SWR-Studio

bis 3. Februar

„Kreative Musikwerkstatt“, Kinderabteilung der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

ABstrakt / ABstrahiert, Werke von Rose Antony, Markus Zender und Sonja Weber, Galerie KM 9, Karl-Marx-Straße

bis 4. Februar

„Lichtzeichen“, Malerei von Roland Helmus und Johannes Oberthür, Tufa-Galerie Wechselstraße

„Spontan“: Arbeiten von 13 Künstlern der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie

bis 9. Februar

„Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“, VHS-Foyer im Palais Walderdorff, weitere Infos: www.vhs-trier.de

bis 11. Februar

„Malerei und Plastik – Fläche und Kubus“, Arbeiten von Ulrich Lebenstedt, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 18. Februar

„Vom ‚Zwischenland‘ zum ‚Ausguckland‘: deutsch-luxemburgische Literaturbeziehungen in Schlaglichtern“, Unibibliothek

bis 28. Februar

„Ballett aus Holz“: Nußknacker und Weihnachtspyramiden aus dem Erzgebirge, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 7. März

„Sonnige Sünden“: Arbeiten der Künstlerin Ineke Brouwers aus der Partnerstadt ‘s-Hertogenbosch plus Fotos von Mitgliedern der Photographischen Gesellschaft, Café Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 9. März

„Heimat“, Arbeiten von Nicole Streit, EGP-Bühne, Südallee

bis 18. März

„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, Stadtmuseum Simeonstift weitere Infos: www.museum-trier.de

bis 31. März

Neue Licht- und Klanginstallation im „Generator Medienkunstlabor“, Uni Campus II, Behringstraße 21

bis 8. Juni

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

18. Januar bis 22. März

„Licht und Luft“: Arbeiten von Helen Michel, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee Vernissage: 18. Januar, 19.30 Uhr

22. bis 26. Januar

„Minijob – da geht noch mehr!“ Vor- und Nachteile von geringfügiger Beschäftigung“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße

Mittwoch, 17.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Leben und Arbeiten der Dorfbevölkerung im Trierer Land im 19. Jahrhundert“, Vortrag von Professor Wolfgang Schmid, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, Theater, Studio, 10 Uhr (Schulvorstellung)

KONZERTE / SHOWS.....

Abba Gold live, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Atos-Trio, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 20 Uhr

Carmen Souza, Tuchfabrik, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 18. Februar), Infos: www.winterland-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After Work Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Weit – Die Geschichte von einem Weg um die Welt“, Film von Gwen Weisser und Patrick Allgaier in der Reihe Agenda-Kino, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Donnerstag, 18.1.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch das AMG, 15 Uhr, Anmeldung erforderlich: 0651/145980 oder amg@bistum-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Abend Fachschule Holztechnik, BBS Gestaltung und Technik, Langstraße 15, 18 Uhr

„Das Experiment einer volkssprachigen Evangelien-Dichtung in karolingischer Zeit. Otfried von Weissenburg – Intention und Publikum“, mit Professor Wolfgang Haubrichs, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patricks Trick“, Theater, Studio, 10 Uhr (Schulvorstellung)

„Sebastian Sternenputzer und der Sonnenstrahl“, Pfarrzentrum St. Valerius in Feyen, 11 und 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Viertes Sinfoniekonzert, Theater, 20 Uhr **Vorschau Seite 8**

André Rieu und das Johann-Strauss-Orchester, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Christoph Haberer & Sarah Buechi, Bar Brunnenhof, 20 Uhr

Liederabend mit dem Ensemble „Schall & Rauch“, Tufa, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Saufen für die Bib“, Metropolis, Hindenburgstraße, 21 Uhr

Freitag, 19.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Trierer Plätze“, Workshop in der Reihe „Museumsdetektive“, Stadtmuseum, 15.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museums paedagogik@trier.de

„Singen macht Spaß, singen tut gut“: Mitmach-Liederstunde für Kinder von zwei bis acht Jahren, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr, vorherige Anmeldung erforderlich: 0651/718-3435

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Reif für die Kunst: Alles Oranje! Niederländische Malerei im Simeonstift“, mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 14 Uhr

„Europa in einer Welt des Umbruchs“, mit Dr. Heinrich Kreft, deutscher Botschafter in Luxemburg, Promotionsaula, 18.15 Uhr

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Januar 2018)

Freitag, 19.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kollektiver Wahn – Eugenik und Rassenhygiene in der Weimarer Republik“, Vortrag mit Werner Brill, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Don Carlos“, Theater, 19.30 Uhr

„Kleiner Mann, was nun?“, Revue von Tankred Dorst, Tufa, 20 Uhr

„Lust“, mit Lars Reichow, Tufa, 20 Uhr (außerdem am 20. Januar)

Science Slam, Universität, Campus I, Mensa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Schiller – Elektronik Klangwelten, Europahalle, 20 Uhr

Corner Connection, Exhaus, 23 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„We love black music“, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Samstag, 20.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Ausbildungsgänge Sozialassistentin und Erzieher, Berufsbildende Schule St. Helena, 10 Uhr

„Trier zu Fuß entdecken“, Buch-Vorstellung mit Christian Jöricke, Mayersche Interbook, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“, Theater, 18 Uhr

„Clip/High Performance“, Tanz-Stücke, Kunstakademie, 19.30 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Neufundland, Exhaus, 19 Uhr

Heidewitzka, Ex-Rakete, 23 Uhr

SPORT.....

Handball: DJK/ MJC Trier – BSV Sachsen Zwickau, Arena, 15 Uhr

Rollstuhlbasketball: Doneck Dolphins Trier - RSV Lahn-Dill, Uni-Sporthalle, 18 Uhr

Basketball: Römerstrom Gladiators – RheinStars Köln, Arena, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Metro Motion, Metropolis, 22 Uhr

Sonntag, 21.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Herzklopfen. Der Liebe auf der Spur“, mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der gestiefelte Kater“, Musik-Märchen, Theater, 11 Uhr

„Kleiner Mann, was nun?“, Revue von Tankred Dorst, Tufa, 17 Uhr

„Les Contes d'Hoffmann“, Operette, Theater, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klarinettenquartett „quARTaNOVA“, Römersaal Vereinigte Hospitien, 16 Uhr

Live Bar Tea Time mit „Informal Thief“, Bar Brunnenhof, 17 Uhr

Montag, 22.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infos zur Berufsoberschule I und Dualen Berufsoberschule Technik, Gestaltung, BBS GuT, 18 Uhr

Dienstag, 23.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, 15 Uhr

„Reformationsgedenken in der Eidgenossenschaft“, mit Markus Ries, Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr

„Euthanasie in der Anstalt Andernach und die Erinnerung daran“, Palais Walderdorff, 19 Uhr



Ein elfjähriger Junge und sein noch ungeborener Bruder stehen im Mittelpunkt der neuen Studio-Produktion „Patricks Trick“ am Theater. Das preisgekrönte Stück von Kristo Šagor zeigt eindrücklich, wie kreativ und humorvoll Kinder mit dem Thema Behinderung umgehen. Die weiteren Januar-Termine: 17./18. 10 Uhr, 28., 11 Uhr, und 30., 17 Uhr. Foto: Simon Hegeberg

THEATER / KABARETT.....

„Ein Quellenfund im französischen Militärarchiv. Einblicke in die Verfolgungstätigkeit der Staatspolizeistelle Trier“, mit Dr. Thomas Grothum, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

„Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“, Schauspiel von Florian Zeller, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Marco Polos Millionen: War der Venezianer in China?“, Vortrag in der Reihe „China heute“ mit Professor Ulrich Vogel, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19.30 Uhr, Infos www.dcg-trier.de

Belgrad, Exhaus, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 11. Januar 2018